33. Jahrgang. Montag, 12. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18285. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Wirschkowitz, 11. Mai. Der **Kaiser** ist um 7¾ Uhr Abends, begleitet von dem Hausmarschall v. Lyncker und dem General à la suite Graf Wedel, hier eingetroffen. Zum Empfange war der General-Intendant Graf Hochberg am Bahnhofe anwesend; derselbe geleitete den Kaiser nach dem Schlosse, woselbst Prinz Georg von Schönaich-Carolath, der Hofjägermeister Graf Dohna-Schlobitten, Graf v. d. Recke-Volmerstein und der Landrath v. Heydebrand und der Lasa den Kaiser begrüßten. Der Ort ist festlich geschmückt und erleuchtet. Das Wetter ist vortrefflich.

Hamburg, 11. Mai. Der hiesige Verband für Eisenindustrie macht durch Inserat bekannt, daß sich der größte Theil der Betriebe auf dem Gebiete der Eisenindustrie im **Strike** befinde, und bittet die Auftraggeber deshalb um Nachsicht. Die Polizeibehörde hat eine Bekanntmachung erlassen, in der sie die Arbeiterkreise darauf aufmerksam macht, die Polizeiwachen und Patrouillen seien angewiesen, die Nicht-Strikenden gegen etwaige Störungen oder Belästigungen bei der Arbeit jederzeit Schutz zu gewähren.

Prag, 11. Mai. Eine von etwa 3000 **Strikenden** besuchte Arbeiterversammlung beschloß heute, die Arbeit nicht früher wieder aufzunehmen, als bis zwischen allen Arbeitern und Fabrikanten Einigkeit hergestellt sei. Eine kleine Arbeiterversammlung in Lieben hat ebenfalls die Fortdauer des Striks beschlossen.

Bern, 11. Mai. Das **Bundesgericht** hat gestern die Beschwerde des Stadtraths von Luzern gegen die Regierung von Luzern, weil diese untersagt hatte, die Luzerner Mariahilf-Kirche den **Alt-Katholiken** zur Benutzung zu überlassen, für unbegründet erklärt.

Kopenhagen, 11. Mai. Eine Versammlung der hiesigen **Maurergesellen** hat beschlossen, morgen zu **striken**, weil die Meister den neunstündigen Arbeitstag verweigern.

Paris, 11. Mai. Der **Großfürst Nicolaus** ist heute Vormittag hier eingetroffen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. Mai.

Die Militärvorlage im Reichstage.

Heute steht die Colonialforderung und morgen die erste Lesung der Militärvorlage auf der Tagesordnung des Reichstages.

In Bezug auf die **Colonialpolitik** wird sich im Wesentlichen dasselbe wiederholen wie in früheren Sessionen. Diejenige Majorität, welche die früheren Bewilligungen ausgesprochen hat, wird auch die Consequenzen davon ziehen. Die Stellung der freisinnigen Partei hat sich, wie man uns mittheilt, sachlich nicht geändert.

In Bezug auf die **Militärvorlage** herrscht noch ziemliche Unklarheit. Bis in die Reihen der Conservativen hinein hält man die Motive nicht für geeignet, diese unerwartete Erhöhung der Präsenzstärke um 18 000 Mann und der jährlichen Ausgaben um 18 Millionen Mark zu rechtfertigen und zu begründen. Wir haben bereits hervorgehoben, daß alles, was über das französische Wehrgesetz gesagt wird, bereits im Jahre 1886 und 1887 bekannt war. Die eigentlichen Motive werden daher wie bei früheren Gelegenheiten so auch diesmal erst in der Commission seitens der Vertreter der Militär-Verwaltung gegeben werden. In Bezug auf die Theilung der Ausgaben für die einzelnen Zwecke enthält die Vorlage fast gar kein Material. Wie man glaubt, wird dies nicht einmal die letzte Forderung sein. Auch die freiconservative „Post“ findet, daß die wirthschaftliche und finanzielle Seite der Vorlage die ernstesten Erwägungen veranlassen. Gerade jetzt bei der Lage des Arbeitsmarktes die Zahl der Arbeitskräfte um 18 000 zu vermindern, ist sehr empfindlich. Die „Post“ hält es daher für unabwendbare Pflicht, die Militärvorlage auf ihre Nothwendigkeit zu prüfen und nur dann weitere Opfer zu übernehmen, wenn die Nothwendigkeit voll nachgewiesen wird. Daß diese Prüfung in der Commission stattfinden wird, daran ist nicht zu zweifeln. Welchen Verlauf die Verhandlungen dort nehmen werden, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen. Es schien so, als wenn die dringende, in den weitesten Kreisen des Volkes geltend gemachte Forderung nach Compensationen, insbesondere nach einer Verkürzung der Dienstzeit, wenigstens theilweise Berücksichtigung finden würde. Die neuesten Auslassungen der den militärischen Kreisen nahestehenden Presse lassen jedoch diese Annahme als nicht zutreffend erscheinen. Jedenfalls wird der Versuch in der Commission gemacht werden, die Frage der Abkürzung der Dienstzeit sowie diejenige anderweiter Compensationen in den Vordergrund zu stellen. Bevor die Erklärungen der Kriegsverwaltung in der Commission vorliegen — im Plenum erwartet man keine näheren Aufklärungen und deshalb hat die erste Lesung der Vorlage eine geringere Bedeutung — werden die außerhalb des Cartells stehenden Parteien, abgesehen von den Socialdemokraten, schwerlich eine definitive Stellung nehmen. Der Uebelstand, daß die Volksvertretung in der jetzigen Jahreszeit vor einer so wichtigen Forderung steht, macht sich diesmal besonders geltend, und wir würden es nur natürlich finden, wenn aus der Mitte der Volksvertretung der ernstliche Versuch gemacht wird, alle diejenigen Dinge, welche nicht unbedingt dringlich sind, bis zur Herbstsession zu vertagen, und dann die Forderungen im Zusammenhang mit der gesammten Finanzpolitik des Reiches zur Verhandlung zu bringen. Die Frage der Unteroffizier-Dienstprämien, für welche einige Millionen gefordert werden sollen, könnte sicher ohne erheblichen Schaden bis zum Herbst vertagt werden. Die Volksvertretung muß auch darüber sich die Gewißheit verschaffen, ob diese Vorlage lediglich als eine Abschlagszahlung zu betrachten ist, der weitere Forderungen folgen werden.

Die fortgesetzte Steigerung der Ausgaben für Rüstungen in den europäischen Militärstaaten muß die wirthschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit Europas mehr und mehr bedrohen. Wir bestreiten nicht, daß Deutschland nicht zurückbleiben kann, wenn die anderen, insbesondere Frankreich und Rußland, vorgehen. Aber wie soll das enden, wenn das Jahrzehnte in dem bisherigen Tempo weitergeht? Es ist ein gemeinsames Interesse der europäischen Culturvölker, daß da einmal gemeinsam Einhalt gethan werde. Das Gefühl wird immer lebendiger, daß derjenige Staat, der diese Frage auf die Tagesordnung setzt, die öffentliche Meinung und bald auch die Mehrzahl der europäischen Regierungen hinter sich haben wird.

Das neue Weißbuch.

Dem Reichstage sind, wie schon erwähnt, über den Aufstand in Ostafrika neue „Materialien, und zwar 14 Berichte zugegangen, welche mit dem Datum des 27. Dezember 1889 beginnen und bis zum 7. Mai 1890 reichen. Amtlicherseits sind die Berichte bis zum 28. Januar veröffentlicht. Der letzte veröffentlichte Bericht des Reichscommissars Major Wißmann betraf die wirthschaftlichen Unternehmungen der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, die Maßnahmen gegen den Waffenhandel und Nachrichten über Bana Heri. Ueber die in den anderen Berichten geschilderten Vorgänge und Zustände sind bereits auf privatem Wege Einzelheiten bekannt geworden, doch finden sich in den jetzt publicirten Aktenstücken noch verschiedene neue Darstellungen, die wir im Nachstehenden im Auszuge folgen lassen.

Betreffs der **Expedition des Chefs Dr. Schmidt nach Usambara** berichtet der Reichscommissar, daß Simbodja bei seiner Unterwerfung 1000 Rupien in Geld und etwa 2800 Rupien in Elfenbein als Strafe für deutschen Reisenden in früheren Jahren gemachte Schwierigkeiten bezahlte. Simbodja gab eine Anzahl Hinterlader (Jagd- und Mausergewehre) zurück, machte auf Befehl Dr. Schmidts mit verschiedenen Häuptlingen friedliche Verträge, verpflichtete sich zu Gehorsam und Heeresfolge und erhielt die verantwortliche Beaufsichtigung des nördlichen Theiles von Usambara, die deutsche Flagge und ein Gehalt von 100 Rupien monatlich.

Der größte Theil der übrigen Berichte beschäftigt sich mit der **Unterwerfung Bana Heris**. Nachdem Major Wißmann die Befestigung Bana Heris in Mlembule eingenommen hatte, sandte er Frhrn. v. Gravenreuth von Bagamoyo ab, um über Bana Heris weitere Maßnahmen Nachrichten einzuziehen, womöglich den Abzug nach Westen zu verlegen. Chef v. Gravenreuth constatirte bald, daß die bei Mlembule auseinandergesprengte Macht bei Palamakaa versammelt hatte, wo sich Bana Heri wieder zu befestigen begann. Er marschirte, nachdem er Mannschaften im Südwesten von Palamakaa zur weiteren Beobachtung Bana Heris bestellt hatte, nach Bagamoyo zurück. Unterdessen hatte auch Chef Schmidt II. zwei Recognoscirungen gegen Bana Heri von Saadani aus unternommen, wobei es zu Plänkeleien zwischen Patrouillen kam. Um Bana Heri nicht eventuell zu veranlassen, nach dem Westen abzuziehen und sich weiter im Innern mit seiner den Eingeborenen gegenüber immer noch respectablen Macht festzusetzen, befahl Major Wißmann, ihn nicht mehr in der Befestigung seiner Stellung zu stören. Er beabsichtigte, mit Bana Heri ein Ende zu machen, bevor seine Truppen für den Süden eingetroffen waren. Um Bana Heri jegliche Zufuhr von Lebensmitteln und Munition abzuschneiden, blokirte er die Küste zwischen dem Kingani und Mkwadja und zwang dadurch Bana Heri, sich durch Plünderung in den umliegenden Landschaften Lebensmittel zu verschaffen. Am 8. März rückte nun der Reichscommissar von Saadani mit seinen gesammten verfügbaren Truppen, mit 700 Gewehren und 5 Geschützen, ab, um bei Palamakaa die letzten Ansammlungen der Aufständischen zu versprengen. Vor Palamakaa angekommen, überzeugte sich Major Wißmann, daß die Nachrichten von der Anlage eines festen Lagers eine falsche gewesen. Der Feind hatte vielmehr den für ihn bei weitem richtigeren Kampf in kleineren Abtheilungen vorgezogen, die überall in dem äußerst bedeckten, buschigen Gelände vertheilt waren. Hier nun hatte die Truppe Wißmanns einen hartnäckigen Kampf, der sich aus verschiedenen Einzelgefechten zusammensetzte, zu bestehen. Auf gegnerischer Seite fehlte es dabei an einer einheitlichen Leitung. Während der darauf folgenden Nacht hatte der Feind in kleinen Abtheilungen das Thal, in welchem Palamakaa liegt, verlassen. Da die Verhältnisse eine weitere Verfolgung als durchaus aussichtslos erscheinen ließen, marschirte Major Wißmann auf Saadani zurück und vertheilte sofort die Truppen nach ihren beziehungsweisen Garnisonen. Auf dem Rückmarsche hatte seine Truppe leider einen schweren und verschiedene leichte Hitzschlagfälle, fast ausschließlich bei den neu eingetroffenen Europäern, an deren Folgen zwei Unteroffiziere, Gombert und Witzick, erlagen. In den Gefechten war dem Oberbüchsenmacher Bauerschmidt, von der Artillerie-Schutztruppe, der Daumen der rechten Hand weggeschossen. Einzelne Sudanesen hatten verschiedene schwere und leichte Verletzungen erlitten. Der Feind hatte 40 Todte liegen lassen.

Gleich nach dem Gefecht bei Palamakaa reiste Major Wißmann mit Major **Liebert** zur Inspicirung sämmtlicher Stationen ab. Dabei stellte sich heraus, daß die letzteren sämmtlich in jeder Beziehung so weit gediehen waren, daß der Reichscommissar die Besatzungscorps reduciren und die freigewordenen Mannschaften zur Wiedergewinnung des Südens zusammenstellen konnte. In dieser Zeit sandte Bana Heri Boten nach Saadani mit der Bitte um Lebensmittel, da er und seine Leute dem Verhungern nahe wären. Es wurden Lebensmittel abgesandt und Bana Heri bedeutet, seine Unterwerfung anzuzeigen, in welchem Falle ihm Begnadigung und Rückgabe seiner Besitzungen zugesichert wurde. Zu gleicher Zeit brachte ein von Wißmann abgesandter Häuptling den jüngsten Sohn Bana Heris, der ihm dessen Unterwerfung anzeigen sollte, nach Zanzibar. Wißmann sandte denselben mit Freiherrn v. Gravenreuth nach Saadani, wo die Unterwerfung stattfinden sollte und auch nach anderweitigen privaten Meldungen bereits stattgefunden hat.

In **Mpwapwa**, wo Frhr. v. Bülow stationirt ist, ist es im März zu einem Zusammenstoß mit den Massai gekommen. Ein Theil der zu ihnen gehörigen Wasumba hatte ein Dorf der Wagogo, über dem die deutsche Flagge wehte, überfallen. Dem ersten Vorgehen des Frhrn. v. Bülow wichen die Wasumba aus, beim zweiten Male stellten sie sich, wurden geschlagen und zersprengt, verloren 8 Todte, viel Vieh und etwas Elfenbein. Dies Gefecht hatte zur Folge, daß von weither alle Wagogo ihre Unterwerfung anzeigten und Geschenke brachten.

Um den Zug nach dem Süden einzuleiten, hatte Major Wißmann mit dem Dampfer „München“ und der Kreuzercorvette „Carola“ eine Recognoscirungsfahrt nach Kilwa unternommen. Die „Carola“ warf ein Dutzend Granaten in die Stadt, während aus dieser aus Vorderladerkanonen geschossen wurde. Wißmann fing einige Halbaraber und Neger und erhielt von ihnen Nachrichten, die sich im großen Ganzen mit seinen bisherigen Nachrichten deckten. Bei seiner Rückkehr nach Zanzibar traf er dort seinen Wali Seliman bin Nasr an, den er zwecks Anknüpfung von Unterhandlungen nach Mikindani, Sudi, Kiswere und Lindi abgesandt hatte. Außer Lindi hatten sich die Bewohner dieser Plätze bereit erklärt, sich zu unterwerfen. Kilwa ist inzwischen vom Major Wißmann genommen worden. Sein darüber am 4. Mai aufgegebenes, in Berlin am 7. Mai eingetroffenes Telegramm lautet wörtlich: „In Folge Beschießung durch „Carola“ und „Schwalbe“ und meines Anmarsches über Land unter fortwährendem Gefechte wurde Kilwa geräumt und von mir besetzt.“

Schließlich wollen wir noch erwähnen, daß nach einem Briefe Wißmanns vom 1. Januar d. J. **Emin Pascha** es gewesen ist, der den Reichscommissar gebeten hat, seinen Wunsch, seine Erfahrungen in deutsche Dienste zu stellen, zur Kenntniß des Reichskanzlers und, wenn angängig, auch des Kaisers zu bringen. Der betreffende Bericht Wißmanns traf am 23. Januar ein. Am 25. Januar bereits telegraphirte der damalige Staatssecretär des Auswärtigen, Graf Bismarck, an den Reichscommissar: Die Dienste Emin Paschas sind uns willkommen. Bitte nähere Wünsche desselben mitzutheilen.

* * *

Das Weißbuch ist eine große Enttäuschung. Man hatte erwartet und mehrfach bestimmt angekündigt, daß das neue Weißbuch über Ostafrika eine Art Programm für die Weiterführung der Colonialpolitik aufstellen werde. Davon ist aber leider keine Rede. Was das Weißbuch enthält, ist lediglich die Fortsetzung der in der vorigen Session dem Reichstage gemachten Mittheilungen aus einzelnen Berichten des Reichscommissars Herrn Wißmann, die, wie gesagt, soweit sie nicht im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht sind, ihrem sachlichen Inhalte nach aus Privatmittheilungen in der Presse nahezu vollständig bekannt wurden. Das Weißbuch enthält nicht nur kein Programm der weiteren Absichten der Regierung, es giebt auch nicht einmal eine Andeutung darüber, in welcher Weise sich die Reichsregierung die Gestaltung der Dinge im ostafrikanischen Küstengebiet vorstellt, obgleich der frühere Staatssecretär im Auswärtigen Amt Graf Bismarck bei den bezüglichen Verhandlungen in der letzten Session angekündigt hatte, daß der nächste Reichstag in die Lage gesetzt werden würde, sich über die künftige Weiterbildung der Verhältnisse in diesem Schutzgebiet schlüssig zu machen.

Der Umstand, daß die Herstellung des Friedens in dem südlichen Theil des ostafrikanischen Schutzgebietes bisher noch nicht beendigt ist, mag auf diese Unterlassung hingewirkt haben. Indessen enthält die Bemerkung zu dem Nachtragsetat, in welchem für das Etatsjahr 1890/91 eine Summe von 4½ Mill. Mark verlangt wird, Andeutungen, die den auf Ostafrika bezüglichen Passus der Thronrede in bemerkenswerther Weise ergänzen. In der Thronrede war nur gesagt, der vollständigen Wiederherstellung der Ruhe in jenen Gebieten dürfe in nächster Zeit entgegengesehen werden. Die Nachtragsbewilligung, welche dem Reichstage zugehe, solle die dadurch entstehenden Kosten decken. Im Nachtragsetat dagegen wird die Forderung an laufenden Forderungen für das jetzige Etatsjahr in Höhe von etwas über 3 Mill. Mark damit motivirt, daß, wenn auch der Aufstand im nördlichen Theile der deutschen Interessensphäre in Ostafrika als beendigt anzusehen sei, sich doch „die Nothwendigkeit ergeben habe, in diesem Gebiete und namentlich an der Küste zur weiteren Durchführung der gegen den Sklavenhandel ergriffenen Maßregeln, zur Sicherung der Karawanen und zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im allgemeinen eine Anzahl von militärischen Stationen zu unterhalten“. Diese Aufgabe würde also auch bestehen bleiben, nachdem die Wiederherstellung des Friedens im südlichen Theile des Gebietes erfolgt ist, umsomehr als dann voraussichtlich auch in diesem Gebiete sich die Anlegung von militärischen Stationen als nothwendig erweisen wird.

Die Erinnerung an diese Mittheilungen ist um so mehr angezeigt, als man andernfalls dem Eindruck, den das Studium des neuen Weißbuchs hervorruft, als ob die Aufgabe des Reichs-Commissars in Ostafrika ihrer Erfüllung nahe sei, allzu große Bedeutung zulegen könnte. Die Erwartung, daß dem Reichstage zur Begründung der weiteren Forderungen die eingehenden Berichte, welche Major Liebert nach seiner Rückkehr aus Ostafrika über die dortigen Verhältnisse erstattet hat, etwas ausführlicher mitgetheilt werden würden, ist bisher nicht in Erfüllung gegangen. Die Wißmann'schen Berichte beschränken sich in dieser Hinsicht auf die Bemerkung, daß Major Liebert über die Lage der Dinge im einzelnen mündlich berichten werde. Eine Ergänzung des dem Reichstage zugegangenen Materials wird, wenn nicht schon im Plenum, so doch ohne Zweifel in der Budgetcommission erfolgen, welche sich zunächst mit dem Nachtragsetat beschäftigen wird.

Aufhebung der Zuckermaterialsteuer.

Gegen die Resolution der freisinnigen Partei des Reichstags, die Aufhebung der Zuckermaterialsteuer und der damit zusammenhängenden Ausfuhrprämien betreffend, macht die Zeitschrift „Die deutsche Zuckerindustrie“ geltend, daß bei der Einführung der Verbrauchssteuer eine Einnahme von 46 Mill. Mk. für die Campagne berechnet wurde, daß aber in dem ersten Etatsjahre, in welchem das Gesetz in voller Geltung stand, die Einnahme 49,6 Mill. Mk. betragen habe, und endlich, daß eine Steigerung dieser Einnahmen bis auf 56 Mill. Mk. zu erwarten sei. Es liege also kein finanzieller Anlaß vor, die Zuckerindustrie durch Aufhebung der Ausfuhrprämien concurrenzunfähig zu machen. Zunächst ist, bemerkt dazu die „Lib. Corr.“, zu constatiren, daß die Verbrauchssteuer im Etatsjahr 1889/90 nur 41 141 023 Mk. ergeben hat. Daß eine erhebliche Steigerung der Einnahmen zu erwarten sei, ist nicht zutreffend, da, wie die in Rede stehende Zeitschrift kürzlich erst mitgetheilt hat, der Zuckerverbrauch in Deutschland von 9,5 Kilogr. pro Kopf im Jahre 1888 auf 8,5 Kilogr. im Jahre 1889 gesunken ist. Das ergiebt in einem einzigen Jahre einen Minderverbrauch an Zucker von nahezu 490 000 Doppelcentner. Eine erhebliche Steigerung des inländischen Verbrauchs, der doch die allein sichere Basis für die Entwickelung der Zuckerindustrie abgiebt, ist dagegen von der Aufhebung der Zuckermaterialsteuer zu erwarten, deren Bruttoertrag z. B. im Etat für 1890/91 auf 61,7 Mill. Mk. veranschlagt ist. Bis auf einen Betrag von 9,8 Mill. Mk. soll dieser ganze Steuerertrag an die Produceenten in der Form von Ausfuhrprämien zurückgezahlt werden, so daß das Ausland den deutschen Zucker entsprechend billiger kauft, als der inländische Consument. Um den Betrag, um den die diesjährige Zuckerausfuhr die vorjährige übersteigt, wird der in die Reichskasse fließende Theil der Materialsteuer vermindert. Unter diesen Umständen ist die Aufhebung der Materialsteuer eine unabweisliche Forderung im wirthschaftlichen Interesse.

Abweisung einer agrarischen Forderung.

Während dem Reichstage Anträge auf Beseitigung bezw. Herabsetzung einer Reihe von Zöllen vorliegen, läßt der Bundesrath demselben eine Erklärung zugehen, welche wenigstens auch der Ausführung eines agrarischen Beschlusses für die nächste Zeit einen Riegel vorstellt. Als im Jahre 1887 die letzte Erhöhung der Getreidezölle auf Grund des vom Centrum angebotenen Compromisses beschlossen wurde, konnten die verschiedenen Interessentengruppen über die künftige Bemessung der **Zölle auf Oelsaaten, Oele und andere Fette** sich nicht einigen. Man begnügte sich deshalb damit, beim Etat am 14. März 1888 in einer Resolution die verbündeten Regierungen zu ersuchen, über die Wirksamkeit und Congruenz der betreffenden Zollpositionen eine eingehende Untersuchung nach der Richtung hin eintreten zu lassen, ob es nicht geboten erscheine, eine Erhöhung beziehungsweise Abänderung derselben im Interesse der Landwirthschaft und der betheiligten Industrien herbeizuführen und über das Ergebniß dieser Untersuchung dem Reichstage demnächst Mittheilung zu machen. Die gewünschte Untersuchung ist auf Anordnung des Reichskanzlers vorgenommen. Auf Grund des auf diese Weise beschafften Materials hat nunmehr, über zwei Jahre nach jener Reichstagsresolution, der Bundesrath, wie jetzt in der üblichen Uebersicht über seine Entschließungen dem Reichstage mitgetheilt wird, seinerseits beschlossen, daß

> „dem Ergebniß der angestellten Untersuchungen ein Anlaß zu Anträgen auf eine eingreifende Umgestaltung der gedachten Tarifpositionen zur Zeit nicht zu entnehmen und bezüglich der Frage, ob einzelne Aenderungen angezeigt sein möchten, die Entscheidung bis zu einer erneuten Revision des Zolltarifs auszusetzen sei.“

Wenn dieser Beschluß auch in der Form eine Vertröstung auf eine bessere Zukunft darstellt, so kommt er doch in der Sache auf eine Abweisung der agrarischen Forderungen in diesem Punkte hinaus. Es trifft dies um so mehr zu, als bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Reichstages dieser Beschluß eine definitive Beendigung der agrarischen Action vom Jahre 1887 bedeutet.

denn es ist garnicht anzunehmen, daß jetzt etwa die Agrarschutzzöllner im Reichstage zusammentreten, aus den Ergebnissen der Enquete ganz andere Folgerungen als der Bundesrath ziehen und mit einem Antrage auf Erhöhung der gegenwärtigen Zölle auf Oelsaaten herauskommen könnten. Der im Bundesraths-Beschluß enthaltene Hinweis auf eine „erneute Revision des Zolltarifs“ kann aber im Augenblick um so weniger irgend welche Besorgniß erregen, als auch von anderer Seite aus der Mitte des Reichstages eine Revision des bestehenden Tarifs beantragt wird, wobei jedoch nicht eine Revision in schutzzöllnerischem, sondern in freihändlerischem Sinne beabsichtigt ist. Es ist bezeichnend für die zollpolitische Situation, daß gegenüber diesem Antrage, der doch auf Ermäßigung der jetzigen Oelsaatzölle abzielt, ein Antrag auf Erhöhung dieser Zölle voraussichtlich überhaupt nicht versucht werden wird.

Die Antisklavereiconferenz in Brüssel.

Der „Indépendance belge“ zufolge legte in der Sonnabend-Sitzung der Antisklaverei-Conferenz der belgische Generalsecretär des Auswärtigen, Baron Lambermont, einen Antrag vor betreffs Revision der Bestimmungen der Generalakte der Conferenz vom Jahre 1885, durch welche für das Congo-Bassin vollständige Handelsfreiheit festgesetzt wurde. Nach dem vorgelegten Antrage sollen diejenigen Staaten, welche Ländergebiete im Congo-Bassin besitzen, ermächtigt sein, von allen eingeführten Waaren Werthzölle zu erheben. Die Bevollmächtigten Englands unterstützten den Antrag sehr warm. Die Bevollmächtigten Deutschlands, Italiens, Frankreichs und Portugals acceptirten den Antrag zwar im Princip, behielten jedoch ihren Regierungen alle und jede Entscheidung vor.

Die französische Regierung und der 1. Mai.

In der vorgestrigen Sitzung der französischen Deputirtenkammer interpellirte der Deputirte Boyer (Socialist) über die anläßlich der Kundgebungen vom 1. Mai getroffenen Maßregeln und machte der Polizei Vorwürfe. Der Minister des Innern, Constans, erwiderte, die Kundgebung hätte einen politischen Charakter gehabt, das Verhalten der Polizei sei anerkennenswerth; er übernehme die Verantwortung für dasselbe. Schließlich wurde eine Tagesordnung, in welcher das Verhalten der Regierung gebilligt wurde, mit 384 gegen 57 Stimmen angenommen.

Frankreich und Dahomey.

In der französischen Deputirtenkammer gab am Sonnabend der Unterstaatssecretär Etienne in der Beantwortung der Interpellation wegen Dahomey ein Bild der dortigen Lage, bestätigte die Zurückgabe der Geißeln und fügte hinzu, Frankreich werde seine Positionen behaupten; die Regierung beabsichtige nicht, eine Expedition dorthin zu entsenden, dieselbe werde aber die Occupation des französischen Territoriums aufrecht erhalten; alles deute darauf hin, daß der König von Dahomey sich zu Unterhandlungen werde genöthigt sehen. Frankreich habe in Afrika einen sehr großen Besitz, den es colonisiren müsse; würde es sich auf irgend einem Punkte schwach zeigen, so würde sein Prestige darunter leiden. Marineminister Barbey gab in Beantwortung einiger Fragen des Deputirten Flourens Details über die Streitkräfte in Dahomey; der Gesundheitszustand derselben sei befriedigend, übrigens sei das Geschwader ohne Forderung neuer Credite verstärkt worden. — Hierauf wurde die von der Regierung gebilligte einfache Tagesordnung einstimmig angenommen.

Gleichzeitig theilte im Ministerrathe der Marineminister Barbey mit, er habe volles Vertrauen zu den eingegangenen Depeschen über die Freilassung der von dem Könige von Dahomey gefangenen Europäer. Der König habe letzter Tage dem Commandanten des den Golf von Benin blokirenden Geschwaders Fournier angezeigt, er könne die Gefangenen abholen. Fournier habe daraufhin gefordert, daß die Gefangenen an Bord der „Sané“ geschafft würden, und Geißelsachen verlangt. Die Verhandlungen mit dem Könige von Dahomey könnten sofort wieder aufgenommen werden.

Ministerentsetzung in Konstantinopel.

Wie aus Konstantinopel vom vorgestern telegraphirt wird, sind der Justizminister Djevdet Pascha und der Gouverneur von Pera Emrullah Effendi ihrer Posten entsetzt worden. An Stelle des Djevdet Pascha ist der Minister Evkafs Riza Pascha zum Justizminister ernannt worden; an seine Stelle tritt der gegenwärtige Minister der öffentlichen Arbeiten, Zihni Pascha, welcher durch den Director der indirecten Steuern Raif Pascha ersetzt wird; an Stelle des letzteren übernimmt Hassan die indirecten Steuern. Zum Gouverneur von Pera ist an Stelle Emrullah Effendis Najim Bey ernannt worden. Hußein Bey, einer der Secretäre des Sultans und Präsident der Municipalität von Pera, ist zum Gesandten in Bukarest ernannt an Stelle Feridun Beys, welcher Nahmud Neddin, der nach Athen geht, auf dem Gesandtschaftsposten in Belgrad ersetzt. Was diesen Maßnahmen zu Grunde liegt, wird zunächst noch nicht gemeldet.

In der rumänischen Deputirtenkammer

fand am Sonnabend die Generaldebatte über den Fortificationscredit statt. Nicolaus Vibesco bekämpfte die Vorlage. Der Minister Carp erklärte, die Befestigungen seien eine Rumänien durch die Frage seiner Zukunft auferlegte Nothwendigkeit. Der Minister des Auswärtigen wies darauf hin, daß die Befestigungen nur die Vertheidigung des Landes bezwecken sollten, aber keineswegs eine politische Richtung in dem einen oder anderen Sinne bedingten. Schließlich nahm die Deputirtenkammer mit 93 gegen 55 Stimmen die Vorlage an.

Russische Hände in Panitzas Verschwörung.

Im weiteren Verlaufe der Anklageschrift gegen Panitza wird der Nachweis zu führen versucht, daß Kolobkoff thatsächlich in der Eigenschaft eines Bevollmächtigten der russischen Gesandtschaft in Bukarest gehandelt habe, daß der Chef des asiatischen Departements Zinowieff und andere hochgestellte Persönlichkeiten um das Complot gewußt hätten, sowie daß auch Jankow dabei eine Rolle gespielt habe. Ferner schildert die Anklageschrift, auf welche Weise der Fürst Ferdinand nach seiner Rückkehr von der Reise nach dem Westen hätte verhaftet werden sollen und unter welchen Umständen die Ausführung des Planes gescheitert sei.

Die Zustände in Abessynien.

Wie man aus Rom berichtet, lauten die Nachrichten der letzten Tage über die Vorgänge in Abessynien andauernd günstig. König Menelik ist auf der Rückkehr nach Schoa begriffen, es ist aber ausgemacht, daß er im Dezember dieses Jahres wieder nach Tigré ziehen wird. Graf Antonelli ist in Begleitung des italienischen Minister-Residenten in Schoa, Grafen Salimbeni, und des Vertreters Meneliks beim italienischen General-Commando in Massaua, Degiasch Meschascha, auf dem Wege nach Adua, wo die Grenzen zwischen dem Gebiete der italienischen Colonie und dem abessynischen Territorium festgestellt werden sollen. Degiasch Mangascha unterhält gegenwärtig die besten Beziehungen sowohl mit Menelik, wie mit den Vertretern Italiens, während Ras Alula in vollständiger Ruhe im Gebirge von Terubien verharrt. Die Gefahr blutiger Zwischenfälle im Tigre-Gebiete ist übrigens gegenwärtig umsoweniger zu besorgen, als die wirthschaftlichen Zustände in dieser Provinz überaus drückende sind. Die Verheerungen, welche die Provinz seit zwei Jahren von den verschiedenen Heerführern erlitt, und die dadurch bewirkte Unmöglichkeit, den ohnehin dürftigen Boden zu bebauen und ihm Früchte abzugewinnen, haben die dortige Bevölkerung in einen kläglichen Nothstand versetzt, so daß die Bewohner vielfach nach Schoa oder auf das Gebiet der italienischen Colonie flüchten, wobei manche auf dem Wege der Entkräftung und dem Hunger erliegen.

Deutschland.

☐ **Berlin**, 11. Mai. Gestern Vormittag fand in der Leichenhalle des Matthäikirchhofs eine kurze, würdige **Leichenfeier** am Sarge des verstorbenen früheren Abgeordneten, Gutsbesitzer **Thomsen** (s. J. zu Jeserih) statt. Anwesend waren, abgesehen von anderen Bekannten, eine kleine Anzahl von Abgeordneten, die dem Verstorbenen nahe standen. Die Rede hielt Prediger Kehler. Der Verstorbene hinterläßt nur einige entfernte Verwandte. Man nimmt an, daß ein Theil seines Vermögens zu Stiftungen bestimmt sei.

* [**Commission für die Colonialvorlage.**] In die Commission, welcher die Colonialvorlage zur Vorberathung zugewiesen werden wird, hat die freisinnige Partei die Abgeordneten Bamberger, Baumbach, Barth, Brömel und Richter delegirt.

* [**Der allgemeine deutsche Frauenverein**] hat sich, wie an die übrigen deutschen Landtage, so auch an den preußischen mit der Petition gewandt, „**den Frauen den Zutritt zu dem ärztlichen Beruf und dem wissenschaftlichen Lehrberuf** durch Freigebung und Erleichterung der dahin einschlagenden Studien zu ermöglichen“. Die Unterrichtscommission des preußischen Abgeordnetenhauses hatte in ihrer Sitzung am 5. März d. J. beschlossen, „die Petition als ungeeignet zur Erörterung im Plenum zu erklären“. Als dieser Beschluß am 28. März dem Abgeordnetenhause mitgetheilt wurde, beschloß dasselbe auf Antrag des Abg. **Rickert**, die Petition an die Commission zur Berichterstattung zurückzuweisen. Der schriftliche Bericht ist jetzt vom Abg. **Bachem** (Centr.) erstattet worden. Aus diesem ersehen wir, daß der Referent selbst die Petition, obgleich von Nichtpreußen gestellt, doch formell für zulässig, aber materiell für unzulässig gehalten hat, „weil es nicht angehe, eine so tief greifende und folgenschwere Entscheidung wie die in der angeregten Frage zu treffen an der Hand einer Petition, die so mangelhaft begründet sei, wie die vorliegende“. Eine eindringliche Erwägung der Gründe erscheint dem Referenten „gerade jetzt um so nothwendiger, wo die socialen Bestrebungen dahin zielten, der Frau ihren richtigen Platz im Hause und in der Familie, den sie vielfach verloren habe, wiederzugeben. In einem solchen Augenblick ziemte es sich nicht, einen weiteren Schritt zur Emancipation des weiblichen Geschlechts zu thun, ohne die sorgfältigste Ueberlegung namentlich mit Rücksicht auf die Rückwirkung eines solchen auf die Entwickelung der gesammten socialen Frage. Eine solche Ueberlegung an der Hand der vorliegenden Petition sei bei der erwähnten Mangelhaftigkeit derselben unmöglich.“ Nach diesen Ausführungen des Referenten hat dann die Commission seinen Antrag einstimmig angenommen.

Mainz, 10. Mai. Die Schuhfabrikanten von Mainz und Umgegend erlassen eine öffentliche Erklärung, nach der sie heute ihrem sämmtlichen **Personal kündigen**, weil ein großer Theil der hiesigen Arbeiter gesetzwidrig gestreikt hätte. Die Lohncommission erkennen die Schuhfabrikanten nicht an und wollen Unterhandlungen nur mit den Arbeitern ihrer Etablissements, nicht mit dieser Commission führen.

* [**Zurückgenommene Ausweisungen.**] Angesichts des demnächstigen Ablaufs des Socialistengesetzes hat das „Deutsche Reichsblatt“ kürzlich beschrieben, schon jetzt den Ausgewiesenen die Rückkehr zu gestatten, und Verbote von Versammlungen und Vereinen möglichst zu unterlassen u. s. w., um den Uebergang zu erleichtern. Jetzt wird gemeldet, in Hamburg seien bereits eine Anzahl von Ausweisungen zurückgenommen, um zu vermeiden, daß nach Ablauf des Gesetzes eine große Zahl von Ausgewiesenen auf einmal zurückkehre. Das Beispiel verdient Nachahmung!

* [**Bismarcks Briefschaften.**] Dem „Hamb. Corr.“ wird aus Friedrichsruh berichtet: „Fürst Bismarck ist fleißig mit der Sichtung seiner jahrelang aufgestapelten Briefschaften beschäftigt. Es ist dies keine leichte Arbeit, da sich mit der Zeit eine außerordentlich große Menge derartiger Papiere angesammelt hat. Man spricht von 16 großen Kisten, welche mit Briefen gefüllt sein sollen. Der Fürst hat augenblicklich noch nicht alle dieser Papiere durchgelesen, trotzdem er jeden Tag bei der Arbeit ist. Das nicht für aufbewahrungswerth Befundene wird sofort den Flammen übergeben.“

* [**Zeugnißzwang.**] Der Redacteur des freisinnigen „Schles. Tagebl.“, Hr. Gjafranski, ist wegen Zeugnißzwangs verhaftet worden, nachdem er sich auch nach Verhängung einer Geldstrafe geweigert hat, denjenigen zu nennen, der ihm ein landräthliches Schreiben an den Provinzial-Steuerdirector über den nachtheiligen Einfluß des Verhaltens bei der Rübenzucker-Besteuerung auf die Reichstagswahlen mitgetheilt hat. In Folge der Veröffentlichung dieses Schreibens soll der Wahlkreis Schweidnitz-Striegau für die Cartellparteien verloren gegangen sein. Die Verhaftung des Hrn. Gjafranski soll, nach der „Voss. Ztg.“, in Schlesien zur Sprache gebracht werden.

* [**Deutsche Münzprägungen.**] Bis Ende April d. J. waren in Mark geprägt: in Gold für 2 440 969 275 (1 937 590 520 Doppelkronen, 475 418 510 Kronen, 27 960 245 halbe Kronen); in Silber für 462 235 346,20; in Nickel 44 303 446,50; in Kupfer 11 092 437,76.

Stettin, 11. Mai. Die hiesige „**Vulkan**“-Actien-Gesellschaft, Inhaberin der bekannten großen Werften, hat am Sonnabend beschlossen, ihr Grundkapital um 2 Millionen Mark zu erhöhen.

Darmstadt, 10. Mai. Der **Großherzog** ist mit den Prinzessinnen Töchtern zu längerem Aufenthalt nach Friedberg abgereist, wo morgen auch der Prinz und die Prinzessin Heinrich erwartet werden.

Greiz, 10. Mai. Die Arbeiter der hiesigen **Webereien** verlangen eine zehnstündige Arbeitszeit, Wiederherstellung des Lohntarifs vom Jahre 1882 und eine besondere Lohnerhöhung von 15 Proc. für complicirte Arbeit, endlich die Einführung von Lohnbüchern. Der Verein der Fabrikanten geht hierauf nicht ein und lehnte es überhaupt ab, mit dem sogenannten Arbeiter-Comité, das aus Führern der Socialdemokraten besteht, zu verhandeln; er ist jedoch bereit, mit einem aus den hiesigen Arbeitern zu wählenden Ausschuß in Verhandlung zu treten. Ein Theil der Arbeiter hat in Folge dessen die **Arbeit niedergelegt**.

Stuttgart, 10. Mai. Der Minister Freiherr **v. Mittnacht** reist heute nach Berlin, um an den Arbeiten des Bundesraths theilzunehmen. — Dem „Staatsanzeiger“ zufolge haben die Minister Dr. v. Renner und Dr. v. Sarwey die Mitgliedschaft in der Kammer der Standesherren niedergelegt, um der Regierung die Ernennung anderer lebenslänglicher Mitglieder zu ermöglichen, deren die erste Kammer für Aufgaben der Berichterstattung dringend bedarf.

Italien.

Rom, 10. Mai. [**Deputirtenkammer.**] In Beantwortung der Interpellation Odescalchis vom 24. April, ob die **Regierung** den Beschlüssen der **Berliner Conferenz** entsprechende legislative Maßnahmen zu beantragen beabsichtige, erklärte der Ministerpräsident **Crispi**, er werde sich mit dem Handelsminister ins Einvernehmen setzen und am nächsten Sonnabend die Interpellation im Sinne einer für die Arbeiterklasse günstigen und praktischen Lösung beantworten. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 10. Mai. Durch einen kaiserlichen Ukas wird der Finanzminister ermächtigt, behufs Erweiterung und Besserung der russischen Eisenbahnen und behufs Rückerstattung der für diese Zwecke vom Reichsschatzamt vorgestreckten Summen eine innere Anleihe im Betrage von 75 Millionen Creditrubeln unter der Benennung „Innere consolidirte Eisenbahnanleihe erster Emission von 1890 zu $4^1/_2$ Proc. verzinslich“ aufzunehmen.

Amerika.

Newyork, 9. Mai. Mr. Joel Erhardt, der Einnehmer des Hafens von Newyork, hat seine Untergebenen angewiesen, den auf der Reise nach Amerika begriffenen Mitgliedern des **Strauß'schen Orchesters** aus Wien die **Landung** in Newyork **zu verweigern** aus dem Grunde, daß sie „unter Contract“ nach Amerika kommen, was eine Verletzung des Contract-Arbeitergesetzes bilde.

Von der Marine.

* Das Schiffsjungenschulschiff „**Ariadne**“ (Commandant Capitän zur See Claussen v. Finck) ist am 8. Mai d. J. in Norfolk eingetroffen.

Das Kanonenboot „**Iltis**“ (Commandant Corvetten-Capitän Ascher) ist am 9. Mai d. Js. in Kelung angekommen und beabsichtigt am 12. dess. M. nach Yokohama in See zu gehen.

Am 13. Mai: S.-A. 4.4, U. 7.49. **Danzig, 12. Mai.** M.-A. 2.39. M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 14. Mai,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Vielfach heiter, veränderlich, zum Theil bedeckt und strichweise Niederschlag. Kühl; leichter bis frischer Wind. Kalte Nacht, in ausgesetzten Lagen Nachtfrost.

Für Donnerstag, 15. Mai:
Wolkig, vielfach heiter; zunehmende Temperatur, öfters auffrischende Winde. Keine oder geringe Niederschläge. Früh vielfach Nebel.

* [**Officiöse Sammlungen für das Bismarckdenkmal.**] Im Anschluß an die Mittheilung aus Hamburg, daß dort durch einen „Ukas“ die Postbeamten officiös zu Beiträgen für das Bismarck-Denkmal aufgefordert seien, wird uns jetzt aus **Stallupönen** berichtet, daß der sog. Ukas auch den dortigen Postbeamten zugegangen ist.

* [**Cellulosefabrik.**] Wie wir vernehmen, hat die Cellulosefabrik zu Legan ihre **Liquidation** eingeleitet.

* [**Bergung.**] Der gestrandete Dampfer „**Jacoff Prosoroff**“ befindet sich noch in unveränderter Lage auf der Strandungsstelle. Der eine Kessel der Maschine ist allerdings unbrauchbar, doch ist der zweite Kessel noch im Stande, den für den Gebrauch der Dampfwinde nöthigen Dampf zu liefern. Die Mannschaft befindet sich noch immer an Bord. Wasser ist nur in geringem Maße im Hinterraum, die wasserdichten Schotten sind geschlossen und die beiden vorderen Räume trocken. Der Bergungsdampfer „Rügen“ ist heute Morgen ausgegangen und wird versuchen, den Sand unter und neben dem Dampfer wegzubaggern und auf diese Weise den Dampfer flott zu machen.

* [**Inspection.**] Der Präsident des Ober-Landesgerichts zu Marienwerder, Wirkl. Geh. Justizrath Eltester, ist zur Inspection der hiesigen Gerichtsbehörden hier eingetroffen.

* [**Jubiläumsfeier.**] Um Frau Klempnermeister Dasse ihre Glückwünsche zum fünfzigjährigen Bestehen ihres Geschäftes darzubringen, hatten sich gestern zahlreiche Freunde und ehemalige Lehrlinge und Gesellen dieses Geschäftes eingefunden. Die Klempnerinnung hatte eine Deputation unter der Führung ihres Obermeisters Hrn. Hornemann entsendet, welche eine Adresse überreichte. Unter den Glückwünschenden befanden sich auch die beiden Personen, welche als die ersten Lehrlinge vor 50 Jahren eingetreten waren, und der erste Kunde des Geschäfts.

* [**Fräulein Marie Immisch**] hat ihre künstlerische Thätigkeit auf der Bühne des **Leipziger** Stadttheaters kürzlich als Julia in Shakespeares „Romeo und Julia“ mit bestem Erfolge begonnen. Rud. v. Gottschall schreibt über diese Vorstellung: „Die Julia des Frl. Immisch war die beste Rolle, die wir bisher von dieser Darstellerin gesehen. Die Auffassung und Durchführung verdienten gleiches Lob; das war ganz das liebeglühende Mädchen. Das erste Erwachen der Liebe, ihr erstes Geständniß, der leidenschaftliche Zug, der sie bald ergreift und fortreißt: das kam in der Ball- und Balconscene zu vollem Ausdruck. Das ausgiebige Organ der Darstellerin, ihr überaus lebendiges und temperamentvolles Spiel glänzten besonders in der großen Scene, wo sie von dem Zweikampf zwischen Tybalt und Romeo, von dem Tode des ersteren und der Verbannung des letzteren Nachricht erhält, und in den Scenen des vierten Aktes, ehe sie den Schlaftrunk zu sich nimmt. Da war in ihrem Spiel tragisches Leben. Den Monolog sprach sie mit markiger Kraft und nicht nach berühmten Mustern; eigenartig war die Gliederung desselben und das begleitende Geberdenspiel. Das Publikum zollte dem Fräul. Immisch den reichsten Beifall.“

* [**Danziger Männer-Gesangverein.**] Gestern Vormittag unternahm der Danziger Männer-Gesangverein unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder und mehrerer Vorstandsmitglieder der Elbinger Liedertafel, welche dem Verein ihren Besuch abstatteten, seinen alljährlichen Waldausflug. Von Oliva aus, wohin man sich mit der Eisenbahn begeben, wurden zunächst die jetzt im schönsten Laubschmuck prangenden nördlichen Waldhöhen überstiegen und darauf im Schmierauer Thale die erste Rast gemacht und dem frischen Waldesgrün manch klangvoller Sängergruß dargebracht. Dann setzte man die Wanderung nach Zoppot fort, bestieg dort die Königshöhe und blieb daselbst bis gegen 2 Uhr Mittags (der Heimkehrzeit) gesellig vereinigt.

* [**Schußverletzung.**] Der Büchsenmacherlehrling Robert S. von hier war gestern Abend auf dem Hofe der elterlichen Wohnung beschäftigt. Ein Freund von ihm besah sich ein geladenes Pistol, wobei sich dasselbe entlud und die Kugel dem S. in die linke Hand eindrang. Der Verletzte wurde sofort nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft, woselbst ihm die Kugel durch Operation entfernt wurde.

* [**Messer-Affäre.**] Der Arbeiter Friedrich **H.** von hier wurde gestern früh in Jäschkenthal angeblich von drei Männern angefallen und erhielt von einem einen Messerstich in den Rücken. Der Thäter ist entkommen.

[**Polizeibericht vom 11. u. 12. Mai.**] Verhaftet: 1 Schuhmacher wegen Sittlichkeitsverbrechens, ein Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Knabe wegen Gewerbe-Contravention, 11 Obdachlose, 1 Bettler, 2 Betrunkene, 5 Dirnen. — Gestohlen: 1 Portemonnaie, enthaltend 13 Mk., 7 Centner Steinkohlen, 1 graues Wollhemde, 1 braune Wollweste, 1 graue Doublejacke, 1 grauer Paletot, 1 Wollmütze, mehrere Hemden und Schürzen, 1 Armband, 1 Hornkamm, 1 Portemonnaie enthaltend 20 Mk. — Gefunden: 1 Rosenkranz, 1 Ohrbouton, 1 Taschentuch; abzuholen von der Polizeidirection hierselbst.

≷ **Praust**, 12. Mai. Die hiesige **Apotheke**, welche im Jahre 1884 von Herrn Stechern an Herrn Iltz für 116 000 Mk. verkauft wurde, ist jetzt für 130 000 Mk. in den Besitz des Hrn. Apotheker Schilling aus Pelplin übergegangen.

☐ **Bromberg**, 11. Mai. In dem benachbarten Kl. Wilszak haben schon vor längerer Zeit auf dem Grundstücke des Rentners Buhrandt von hier **Bohrungen nach Braunkohle** stattgefunden. Dieselben waren nicht erfolglos; denn in einer Tiefe von einigen dreißig Metern zeigte sich die Kohle. Der gegenwärtige Besitzer des Braunkohlen-Bergwerks Stopka (Moltke-Grube) Bankier Eisermann in Berlin, hat in Folge dessen die Mutung zur Ausbeutung dieses Braunkohlenlagers nachgesucht und diese auch von der Regierung erhalten. Auf dem Grundstücke dieses Lagers, welches Herr E. käuflich erworben hat, ist bereits mit der Anlegung eines Schachtes begonnen worden. — In der letzten Stadtverordneten-Sitzung ist die Vorlage des Magistrats wegen **Wahl einer gemischten Commission** behufs Regelung bezw. Erhöhung der von den Stadtverordneten bereits festgesetzten Pension für den Oberbürgermeister Bachmann in geheimer Sitzung **abgelehnt** worden. Die bewilligte Pension beträgt 3500 Mark (nicht 3096 Mk., wie irrthümlich früher angegeben).

(Fortsetzung in der Beilage.)

Landwirthschaftliches.

Washington, 10. Mai. (Tel.) Dem Maibericht des landwirthschaftlichen Bureaus zufolge hat sich der **Durchschnittsstand des Weizens** um 1 Proc vermindert und beträgt gegenwärtig 50 Proc., Roggen $93^5/_{10}$ Proc. und Gerste $84^6/_{10}$ Proc. Die Abnahme zeigt sich am meisten in den Staaten Indiana und Illinois.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. Mai. (Privattelegramm.) Bei den hiesigen Schankwirthen finden Erhebungen statt, wieviel Bier in Flaschen und wieviel vom Faß ausgeschänkt wird. Dieses scheint mit der Vorbereitung zu einer **neuen Biersteuer** zusammenzuhängen.

— Die Socialdemokraten laden die **Arbeiter der preußischen Staatsbahnen** zu Pfingsten zu einem **Congreß** nach Magdeburg ein. Auf der Tagesordnung steht die Lage des Gewerbes, bessere Arbeits- und Lohnbedingungen, die Nothwendigkeit der Organisation und die Bildung von Arbeiterausschüssen.

Posen, 11. Mai. (Privattelegramm.) Die Lokalblätter in der Provinz melden, daß der **Kaiser** direct aus Schlesien durch die **Provinz Posen** über Jarotschin, Gnesen, Inowrazlaw nnd Bromberg nach **Königsberg** reisen werde.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 11. Mai. Gegen das **Auftreten des früheren Scharfrichters Krauts im Ostendtheater** ist jetzt der „Verein zur Hebung der Sittlichkeit“ beim Polizeipräsidium vorstellig und es heißt, daß dem Herrn jetzt das öffentliche Köpfen auf der Bühne untersagt werden wird. Sollte die „**Freie Bühne**“ diesem bedrohten „realistischen“ Künstler nicht eine Zufluchtsstätte für seine Kunst zu eröffnen sich berufen fühlen?

* [**Hubert Léonard**], der berühmte belgische Geiger und Componist, ist nach einer Pariser Meldung gestorben. Geboren 1819 zu Bellaire b. Lüttich, erhielt er seine Ausbildung auf dem Pariser Conservatorium, insbesondere als Schüler des berühmten Geigers Habeneck, und unternahm bereits 1844 seine erste Concertreise durch Deutschland. 1848 wurde er als Nachfolger Bériots an das Brüsseler Conservatorium berufen und theilte seitdem seine Zeit zwischen einer ebenso erfolgreichen Lehrthätigkeit, wie ruhmvollen Kunstreisen. Seit 1867 lebte er in Paris. Von seinen vielfachen Compositionen sind namentlich die Studienwerke zu Anerkennung und Verbreitung gelangt.

* **Berlin**, 11. Mai. Eine **schreckliche Bluthat** ist in der Nacht zum Sonntag in der Thurmstraße 79 zu Moabit verübt worden. Der 34jährige Zimmermann Sackwitz, ein sonst als ordnungsliebend und nüchtern geachteter Mann, gerieth mit seinem bei ihm wohnenden 23jährigen Bruder Fritz beim Abendessen in Streit, angeblich wegen einer Mark. Es kam zu Thätlichkeiten, bei welchen Fritz S. seinem Bruder August mit einem Gummischlauch zu Leibe gegangen sein soll, während letzterer zur Abwehr ein spitzes Küchenmesser ergriff. Mit demselben brachte er während des stattgehabten Kampfes dem Bruder einen tödtlichen Stich in die linke Halsseite und einen zweiten, leichteren Stich in die Stirn, oberhalb des linken Auges, bei. Mit lautem Aufschrei taumelte Fritz S. zurück und wankte, von dem zum Besuche anwesenden dritten Bruder gestützt, hie und da große Blutlachen hinterlassend, hinaus über den Straßendamm, um sich von einem schräg gegenüber wohnenden Heilgehilfen, Herrn Granich, verbinden zu lassen. Vor dem Laden desselben brach er mit lautem Aufschrei zusammen. Ein inzwischen hinzugekommener Droschkenkutscher weigerte sich den von Blut triefenden, anscheinend in den letzten Zügen liegenden Mann in seinen Wagen aufzunehmen, und so blieb nichts anderes übrig, als den Schwerverletzten nach dem benachbarten städtischen Krankenhause „Moabit“ zu tragen; zwei menschenfreundliche Männer luden denselben auf die Schulter und Herr Garnich begleitete den Transport, beständig die Wunde zuhaltend. Beim Anlegen des Verbandes

durch den dienstthabenden Arzt gab Fritz G. seinen Geist auf. Der Brudermörder ist verhaftet. Die Ehefrau und der älteste Sohn August stellen den Vorfall so dar, als habe sich der Thäter im Stande der Nothwehr befunden.

* [Die Kammersängerin Therese Malten] in Dresden hatte neulich gelegentlich des Besuches des Kaisers in Altenburg von dem Herzog von Altenburg eine Einladung zur Mitwirkung an einem großen Hofconcert erhalten. Sie gab derselben natürlich Folge und entzückte den Kaiser durch ihren Gesang so, daß derselbe durch den herzoglich-altenburgischen Intendanten v. Ravenbach Frl. Malten unter Beifolge eines äußerst verbindlichen Dankschreibens ein kostbares Medaillon im Etui des Kronenordens, mit Rubinen und Perlen besetzt, inmitten die Initialen W. I. R. in Brillanten, das Oval umgeben von einem prächtigen Perlenkranz, überreichen ließ. Der Kaiser zeichnete die Sängerin auch durch eine eingehende längere Ansprache aus und gab ihr durch wiederholten Händedruck seine Anerkennung und seinen Dank kund.

Sofia, 10. Mai. Heute Nachmittag zwischen 2½ und 3 Uhr wurden hier zwei leichte Erdstöße verticaler Richtung verspürt. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

* Danzig, 12. Mai. Das hiesige Barkschiff „Gustav Friedrich Focking" ist, laut telegraphischer Nachricht, am 10. c. in Pensacola angekommen, um dort Holz nach Suelva zu laden, und die hiesige Bark „Friedrich der Große" (Capitän Böhrendt) ist gestern in St. Simons (Ga.) angekommen.

Greifswald, 9. Mai. Die deutsche Galeas „Hoche", mit Brettern von Stolpmünde nach Barth, ist bei Göhren gestrandet und voll Wasser.

Wismar, 8. Mai. Der schwedische Schooner „Lina", von Klintehamn mit Kalk und Brettern nach Wismar, ist heute früh unweit Poel total aufgebrannt. Mannschaft gerettet.

Wittow, 8. Mai. Der auf Bornholm gestrandete, mit Kalksteinladung von Faxö nach Königsberg bestimmte Schooner „Alwine" aus Wiek auf Rügen ist wrack. Die Mannschaft wurde gerettet.

Gothenburg, 7. Mai. Der Dampfer „Frigga", von Köping nach Stettin mit Eisenerz, ist mit einem Lootsen am Bord außerhalb Westerös gestrandet.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. Mai.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136 ℔ 152—194 M Br.
hochbunt 126—134 ℔ 150—194 M Br.
hellbunt 126—134 ℔ 144—191 M Br. 128—186
bunt 126—134 ℔ 144—191 M Br. M bez.
roth 126—134 ℔ 144—185 M Br.
ordinair 126—130 ℔ 128—185 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 143 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 188 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Mai zum freien Verkehr 187 M Gd., per Juni-Juli transit 141½ M Br., 141 M Gd., per Juni-Juli transit 141 M bez., per Juli-August transit 140 M Br., 139½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. transit 137½ M bez., zum freien Verkehr 177 M Br., 176 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 137½ M Br., 137 M Gd.

Roggen loco weichend, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ transit 103 M, feinkörnig per 120 ℔ 99 M bez.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländ. 151 M, unterpoln. 104 M, transit 103 M

Auf Lieferung per Mai inländischer 150½ M bez., per Mai-Juni inl. 150 M bez., per Juni-Juli inländ. 150 M bez., transit 104 M Br., 103½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 136½ M Br., 136 M Gd., do. unterpoln. 97½ M Br., 96½ M Gd., do. transit 96 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 104—110 ℔ 102—110 M, Futter- 95 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 156 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,60 bis 3,75 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 53½ M Gd., per Mai 53½ M Gd., nicht contingentirt loco 33½ M Gd., per Mai 33½ M Gd.

Rohzucker stetig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12.20—12.25 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 12. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bedeckt. — Wind: SO.

Weizen. Inländischer in matter Tendenz bei schwach behaupteten Preisen. Für Transit-Weizen waren Exporteure in Folge der flauen Newyorker Depeschen zurückhaltend, so daß nur wenige gehandelt wurde. Bezahlt wurde für inländischen ordinär bunt 121 ℔ 171 M, hellbunt 127/8 ℔ 188 M, weiß leicht bezogen 128 ℔ 186 M, weiß 126/7 ℔ 184 M, Sommer- 129 ℔ 185 M, für polnischen zum Transit bunt gering 123 ℔ 128 M, gutbunt krank 123 ℔ 131 M, gutbunt 124/5 ℔ 140 M, hellbunt 128/9 ℔ 147 M per Tonne. Termine: Mai zum freien Verkehr 187 M Gd., Mai-Juni transit 141½ M Br., 141 M Gd., Juni-Juli transit 141 M bez., Juli-August transit 140 M Br., 139½ M Gd., September-Okt. zum freien Verkehr 177 M Br., 176 M Gd., transit 137½ M bez., Oktober-Novbr. transit 137½ M Br., 137 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 188 M, transit 143 M.

Roggen weichend. Russischer zum Transit 127/8 ℔, 128 ℔ und 129 ℔ 103 M, schmal Gerade 120/1 ℔ 99 M. Alles per 120 ℔ per Tonne bezahlt. Termine: Mai inländischer 150½ M bez., Mai-Juni inländ. 150 M bez., Juni-Juli inländ. 150 M bez., transit 104 M Br., 103½ M Gd., Sept.-Okt. inländ. 136½ M Br., 136 M Gd., unterpoln. 97½ M Br., 96½ M Gd., transit 96 M bez. Regulirungspreis inländisch 151 M, unterpolnisch 104 M, transit 103 M.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 105/6 ℔ 102 M, 104/5 ℔ und 110 ℔ 103 M, hell 106/7 ℔ 105 M, 110 ℔ 106 M, weiß 108 ℔ 110 M, Futter-Gerste 102 ℔ 95 M per Tonne. — Hafer inländischer 156 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 3,72½, 3,75 M, mittel 3,67½, 3,70 M, feine 3,60, 3,65 M per 50 Kgr. gehandelt. — Spiritus contingentirter loco 53½ M Gd., nicht contingentirter loco 33½ M Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. Mai

		Crs.v.10.			Crs.v.10.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	71,00	71,10
Mai	199,00	203,20	4% russ. A. 80	96,45	96,40
Sept.-Okt.	184,75	187,50	Lombarden	56,10	56,20
Roggen			Franzosen	95,50	96,00
Mai	158,75	161,20	Cred.-Actien	161,00	161,20
Sept.-Okt.	152,25	153,00	Disc.-Comm.	217,20	217,30
Petroleum per 200 ℔			Deutsche Bk.	163,00	162,90
loco	23,20	23,30	Laurahütte	140,20	140,20
Rüböl			Oestr. Noten	172,40	172,35
Mai	71,80	72,90	Russ. Noten	230,05	229,85
Sept.-Okt.	57,90	58,80	Warsch. kurz	229,85	229,70
Spiritus			London kurz	—	20,355
Mai-Juni	33,50	33,60	London lang	—	20,265
Aug.-Sept.	34,80	34,80	Russische 5% SW.-B. g. A.	77,70	78,30
4% Reichs-A.	107,50	107,50	Danz. Privatbank	—	137,50
3½% do.	101,20	101,10	D. Oelmühle	139,50	140,00
4% Consols	106,50	106,50	do. Prior.	127,50	127,50
3½% do.	101,60	101,60	Mlaw. St-P.	113,50	112,00
3½% westpr. Pfandbr.	99,10	99,10	do. St.-A.	65,40	66,40
do. neue	99,10	99,10	Ostpr. Südb. Stamm-A.	99,00	98,80
3% ital. g. Pr.	58,70	58,60			
5% rm. G.-R.	99,00	99,10			
Ung. 4% Gdr.	89,30	89,20	Trk. 5% AA	88,70	89,25

Fondsbörse: schwach.

Newyork, 10. Mai. Wechsel auf London 4,84¼. — Rother Weizen loco 1,01¼, per Mai 0,99½, per Juni 0,99, per Dezember 0,97¼. — Mehl loco 2,85. — Mais 0,41⅞. — Fracht 1¾. — Zucker 5.

Produktenmärkte.

Königsberg, 10. Mai. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) Spiritus verzeichnet für Locowaare nur geringe Schwankungen sowohl im Preise wie in der Tendenz. Der Schluß ist etwas matter. Der Terminhandel zeigt wenig Leben. — Der Frühjahrstermin hat am Freitag, den 21. März, begonnen und endigt am Mittwoch, den 14. Mai. — Zugeführt wurden vom 3. bis 9. Mai 125 000 Liter, gekündigt 45 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 53¾, 54 M u. Gd., nicht contingentirt 33¾, 34 M u. Gd., kurze Lieferung nicht contingentirt 34 M, Mai contingentirt 53¾, 53½ M Gd., nicht contingentirt 33½, 34, 33¾ M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 33¾, 34, 33¾ M Gd., Mai-Juni nicht contingentirt 33¾, 34, 33¾ M Gd., Juni nicht contingentirt 34½, 34¼, 34½ M Gd., August nicht contingentirt 35 M Gd. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Breslau, 10. Mai. (Wochenbericht über Kleesamen.) In Kleesamen beschränkte sich das Geschäft nur auf einige Speculationskäufe. Zu notiren ist per 50 Kilogr. weißes 30—40—50—60—70 M, rothes 30—40—45—55 M, Alsyke 35—40—50—60 M, Thymothee 20—24—28 M, Tannenklee 40—45—47 M, gelb 19—20 M.

Butter und Käse.

Berlin, 11. Mai. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Die Ankünfte mehrten sich und wurde auch schon verschiedenerseits das baldige Eintreffen von Grasbutter angekündigt. Dies wirkte auf die Stimmung nachtheilig ein, zumal auch die auswärtigen Meldungen weichend lauteten, und so wurde die Notirung für feine Butter, obschon sich der Absatz noch ganz gut gestaltete, um 5 M ermäßigt. Landbutter konnte sich noch im Preise behaupten.

Die hiesigen Verkaufspreise sind (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milch-Pachtungen und Genossenschaften Ia. 100—102 M, IIa. 97—99 M, IIIa. 92—96 M. Landbutter: pomm. 82—88 M, Netzbrücher 90—94 M, schlesische — M, ost- und westpreußische 90—94 M, Tilsiter 90—94 M, Elbinger 90—94 M, bairische — M, polnische 80—90 M, galizische — M.

Berlin, 11. Mai. (Original-Bericht von Carl Mahlo.) Käse. Der Bedarf in Schweizer und Holländer ist gut. Bezahlt wurde: für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 85 bis 95 M, secunda und imitirten 65—75 M, echten Holländer 85—95 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 37—40 M, Qu.-Backsteinkäse 18—24 M für 50 Kgr. franco Berlin.

Eier. Bezahlt wurde 2,35—2,50 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (2 M Abzug.)

Hamburg, 9. Mai. (Bericht von Ahlmann u. Boysen.) Freitags-Notirung auf Veranlassung der Handelskammer. Brutto-Verkaufspreise, Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen:

I. Klasse 94—96 M, 2. Klasse 90—91 M per 50 Kilogr. Netto, reine Tara, frachtfrei Hamburg, und abzüglich Verkaufskosten. Tendenz: ruhig.

Gestandene Partien Hofbutter — M, schleswig-holsteinische und ähnliche Bauer-Butter 80—90 M, frische ostpreußisch-lithauische Meierei-Butter 85—90 M, unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 70—80 M, unverzollt, finnländische Sommer- — M, unverzollt, amerikanische, neuseeländische, australische 70—75 M, unverzollt, Schmier und alte Butter aller Art 25—40 M, unverzollt.

Die Woche eröffnete wieder sehr flau. Exportaufträge blieben aus und mußte die Notirung schon Dienstag 3 M, heute wieder 3 M herunter gesetzt werden. Kopenhagen fiel 5 Kronen, außerdem wirkte das sehr trockene günstige Wetter sowohl hier wie in England die Preise herunter zu stimmen. Dagegen trafen von Irland stärkere Aufträge ein und wurde dadurch die frische Zufuhr gut geräumt. Fremde Butter still. Amerika fährt fort, billige Partien hierher zu schicken. In Auction verkaufte 95½ Tonnen frische ostfriesische Butter erreichten im Durchschnitt 97½ M oder abzüglich Auctionskosten netto 93½ M franco Hamburg reine Tara.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 10. Mai. Wind: ONO.

Angekommen: Biene (SD.), Jantzen, Libau, leer. Gesegelt: Reiher, Ewert, Sunderland, Holz. — Coleridge (SD.), Clausen, Sundsvall, leer. — Helene (SD.), Lehmkuhl, Kiel via Memel, Güter. — Vorwärts (SD.), Erichson, Norrköping, Getreide und Kleie. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Memel, Güter. — Newington (SD.), Gay, Greenock, Zucker. — Theodor, Brunck, Odense, Getreide. — Schwalbe, Blodow, Kjöge, Holz. — Angeln (SD.), Stuhr, Dünkirchen, Melasse.

11. Mai. Wind: SzO.

Gesegelt: Beta, Krenenborg, Kiel, — Anna, Peters, Hartlepool, — Lydia, Godemann, Stade, — Vollharding, Grising, Varel, — Andrew Longmore, Yell, Gent; sämmtlich mit Holz. — Brunette (SD.), Dreyer, London, Holz und Getreide. — Rolf (SD.), Nyborg, Ahus, Kleie. — Otto (SD.), Morgan, Hull, Güter.

Angekommen: Stormarn (SD.), Schwarz, Kiel, leer. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Rügen (Bergungsdampfer), Peters, Greifswald, leer.

12. Mai. Wind: ONO., später SO.

Gesegelt: Rügen (SD.), Peters, Hela, leer. — Veendam, Bos, Manders, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

10. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 5 Kähne mit Gütern, 2 Kähne mit Dachpfannen und Ziegelsteinen.

Stromab: Riblicki, Schwetz, 75 T. Weizen, Ordre, — Klinkowski, Graudenz, 90 T. Weizen, — Rakowski, Graudenz, 125 T. Weizen, 15 T. Roggen, — Rakowski, Wloclawek, 74 T. Weizen, Steffens u. Söhne, — Wilkowski, Wloclawek, 90 T. Weizen, Ordre, — Schubert, Wloclawek, 85 T. Melasse, Lichtenstein, — Domke, Hirschfeld, 51 T. Melasse, Ordre, — Schmidt, Hirschfeld, 51 T. Melasse, Ordre, — Scheer, Alt Dollstädt, 8 T. Weizen, Schultz; sämmtlich nach Danzig. — Borowski, Montwy, 66 T. Rohzucker, — Poplawski, Montwy, 78 T. Rohzucker, Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser.

Meteorologische Depesche vom 12. Mai.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	750	SSW 2	bedeckt	11	
Aberdeen	747	S 2	wolkig	9	
Christiansund	754	OSO 3	bedeckt	13	
Kopenhagen	759	OSO 2	bedeckt	13	
Stockholm	762	S 4	bedeckt	9	
Haparanda	766	S 1	wolkenlos	5	
Petersburg	768	S 1	wolkenlos	9	
Moskau	767	NNO 1	wolkenlos	11	
Cork, Queenstown	751	N 2	bedeckt	11	
Cherbourg	752	N 2	bedeckt	11	
Helder	752	NO 2	halb bed.	11	
Sylt	753	NO 2	bedeckt	11	
Hamburg	756	NO 1	bedeckt	11	
Swinemünde	758	OSO 2	bedeckt	13	
Neufahrwasser	759	SO 2	bedeckt	14	1)
Memel	762	OSO 3	bedeckt	14	
Paris	748	NNW 2	bedeckt	10	
Münster	756	NO 3	wolkenlos	11	
Karlsruhe	757	O 2	wolkig	13	
Wiesbaden	757	SO 1	halb bed.	13	
München	761	SO 2	bedeckt	13	
Chemnitz	758	SO 2	wolkig	19	2)
Berlin	758	SO 3	wolkig	17	3)
Wien	763	SO 1	heiter	17	
Breslau	761	SO 1	heiter	16	
Ile d'Aix					
Nizza					
Triest	762	SSO 6	halb bed.	21	

1) Abends Wetterleuchten. 2) Abends Gewitter. 3) Abends Wetterleuchten.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein umfangreiches Gebiet tiefes barometrisches Minimum unter 738 Mm. liegt südlich von Frankreich, an der südlichen französischen Küste stürmische Ostwinde hervorrufend. Ein Maximum über 768 Mm. lagert über Nordrußland. Bei meist schwacher südöstlicher und östlicher Luftströmung ist das Wetter in Central-Europa warm und theilweise heiter, ohne nennenswerthe Niederschläge. Auf dem Gebiete zwischen Kiel, Chemnitz und Breslau fanden gestern Gewitter statt. Obere Wolken ziehen über Deutschland meist aus West und Südwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
12	8	756,4	+ 18,8	SSO. lebhaft, auffrischend bewölkt bzw. bedeckt.
12	12	756,8	+ 18,9	SSW. frisch, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Bekanntmachung.

In unser Register für Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Kaufleuten ist heute sub Nr. 504 eingetragen, daß der Kaufmann Stephan Wilhelm Heinrich Dix in Danzig für die Ehe mit Margarethe Helene Harpp durch Vertrag vom 27. September 1883 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen hat, daß alles von der künftigen Ehefrau in die Ehe einzubringende und während derselben auf irgend welche Art zu erwerbende Vermögen die Natur des vertragsmäßig Vorbehaltenen haben soll. (4824

Danzig, den 7. Mai 1890.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an amerikanischem Petroleum von der Marke „Standart white" für die Petroleum-Straßen-Beleuchtungs-Periode 1890/91 — 250 bis 300 Centner — soll in Submission ausgegeben werden.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift: „Submission auf Petroleum-Lieferung" bis zum

20. Mai cr.,
Mittags 12 Uhr,

auf dem I. Bureau des Rathhauses hierselbst einreichen, wo auch die Bedingungen einzusehen sind.

Danzig, den 3. Mai 1890. (4327

Curatorium der Gasanstalt.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (4853

Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung 16. Mai cr., Loose à M 3, Loose der Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie à M 1 bei Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.



Alexisbad im Harz

Bahnstation.
Stahlbrunnen, Stahlbad.
Klimatischer Waldgebirgskurort.

325 M. h. im romantischen Selkethale, reizend gelegen. Reine, erquickende, ozonreiche Waldgebirgsluft. Mässig-feuchtes, frisches Klima. Staubfreie, windgeschützte Waldlage. Wohlbekömmliche, kohlensäurereiche Stahltrinkquellen. Kräftige eigenartige Stahlbäder, in ihrer Wirkung den Moorbädern ähnlich. Sool- und Fichtennadelbäder. Electrische Apparate. Massage-, Diät- u. Terrainkuren. Milch und Molken und alle fremden Mineralwässer. Heilanzeigen: Bleichsucht, Blutarmuth, Scrophulose, Lungenspitzenkatarrh, Herzschwäche, Nervosität.

Prospecte gratis und franco durch (4798

Dr. med. W. Kühne, Badearzt, und die Badeverwaltung.

Wer kein Badezimmer hat, sollte sich den illustrirten Preiscourant der berühmten Firma L. Weyl, Berlin, Mauerstr. 11, gratis kommen lassen. (1900

Die Buchdruckerei von A. W. Kafemann in Danzig
mit reichem Maschinen- und Schriftenmaterial
und mit Dampfbetrieb

empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtlicher Drucksachen. Sie liefert: Briefbogen, Rechnungen, Mittheilungen, Wechsel, Quittungen, Rundschreiben, Adresskarten, Preislisten, Plakate und alle anderen geschäftlichen Drucksachen, ferner für Privatleute und Vereine: Karten, Einladungen, Glückwünsche, Hochzeits- und Begräbniss-Gesänge, Diplome, Statuten, Programme wie alle sonst vorkommenden Druckarbeiten und übernimmt die Ausführung von wissenschaftlichen Werken auch mit Illustrationen, sowie von Werken und Zeitschriften aller Art.

Muster, Probe-Drucke, Preisangaben stehen schnellstens zu Diensten.

Für Herren

empfehle in großer Auswahl zu soliden Preisen Neuheiten in:
Shlipsen u. Shlips-Nadeln, Tragbändern, Handschuhen, Manschetten- u. Kragenknöpfen.

Albert Zimmermann,
Langgasse 14. (4573

Adolph Cohn,

Langgasse No. 1 (Langgasserthor).

Empfehle mein großes Lager, passend zu Einsegnungsgeschenken: Poesie- und Photographie-Albums, Portemonnaies, Tresors, Visiten-, Brief-, Banknoten-, Cigaretten- und Cigarrentaschen, Schreibmappen, Necessaires 2c. 2c.

Neue evangelische Gesangbücher vom einfachsten bis feinsten Genre. (4837

Bei Gesangbüchern, welche von mir gekauft werden, drucke den Namen und die Jahreszahl gratis in Gold geprägt.

Große Auswahl von Confirmations-Karten.

Adolph Cohn,
Langgasse Nr. 1 (Langgasserthor).

Knaben-

Anzüge und Ueberzieher f. jedes Alter in sehr großer Auswahl und billigen Preisen empfiehlt

Math. Tauch,
Langgasse 28.
4819)

Actien-Brauerei Schönbusch,

Königsberg i. Pr.

Niederlage für Danzig und Umgegend
Hundegasse Nr. 39
empfiehlt ihr anerkannt vorzügliches
Märzen- und Lagerbier
pro Flasche 10 ₰. (4603

Für mein Colonial-Waarengeschäft und Destillation suche einen Lehrling aus guter Familie.
Joh. Wedhorn, Vorst. Graben 4/5.

Norddeutscher Lloyd.

Da unser Dampfer „Kaiser Wilhelm II" für die Fahrt nach dem Nordcap am 24. Juni besetzt ist, beabsichtigen wir, vorbehältlich genügender Betheiligung, ferner unseren Schnelldampfer

„Elbe" am 13. Juli

nach Norwegen bis zum Nordcap zu senden. (4348

Bremen, den 1. Mai 1890.

Der Vorstand.

Zur Einsegnung

empfehle ich das vom Königlichen Consistorium der Provinzen Ost- und Westpreussen herausgegebene

Evangelische Gesangbuch
für Ost- und Westpreussen.

In den verschiedensten Einbänden durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Verlagsbuchhandlung A. W. Kafemann, Danzig.

1889er Ia. echten Werderkäse

empfiehlt
Joh. Wedhorn, Vorst. Graben 45.



Münchener
Löwenbräu,

in Gebinden und Flaschen, empfiehlt die alleinige Niederlage von

Robert Krüger,
Hundegasse 34. (1841

Sonnen- und Regenschirme,

in solider Ausführung, mit schönen Stöcken, empfehle zu bekannt billigsten Preisen. Schirme zum Beziehen u. Repariren erbitte baldigst.

B. Schlachter, Schirmfabrik, Breitgasse 5.

Meys Stoffwäsche-Niederlage,

billigste Bezugsquelle für Herren-Cravatts! (2369

1. Damm 8, J. Schwaan, 1. Damm 8.

Für ein junges Mädchen von ca. 17 Jahren wird in respectablem Hause unendgeltlich Stellung gesucht, um sich in der Wirthschaft zu vervollkommnen. Vorkenntnisse vorhanden. Gefl. Adressen unter Nr. 4450 an die Expedition dieser Zeit. z. richten.

Ein umsichtiger, mit der Branche vertrauter junger Mann, mit nur best. Zeugn., wird zur selbstständ. Leit. ein. Colonialw.-, Farben- u. Droguengeschäfts per sof. ev. 1. Juni 1890 gesucht. Gef. Offerten mit Copie der Zeugnisse unter 4779 in der Exped. dies. Zeitung erbeten.

Frische Kälberlymphe

in Röhrchen à 1 M empfiehlt
Fr. Hendewerks Apotheke
R. Scheller. (3872

Croquet-Spiele!

eigenes Fabrikat, in verschiedenen Sorten zu billigen Preisen empfiehlt die Firma (4817

Felix Sepp,
Brodbänkengasse 49.

Danziger Magen-Liqueuer.

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (1453

incl. Fl. Mk. 1,20.

Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen

von echt blauem Marine-Tuch empfiehlt sehr preiswerth

J. Baumann,
Breitgasse 36. (4814

Pferdeheu

fuhrenweise liefert fr. Danzig
H. Roell, Pfefferstadt 29.

Heu u. Stroh

kauft (4866

L. Kuhl,
Ketterhagergasse 11/12.

Größere Posten Milch,

frei Danzig, werden p. 1. Juni cr. dauernd gesucht.

Adressen werden unter 4871 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Fracks,

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei (4813

J. Baumann.

Villa-Verkauf.

Villa nebst Stall, schöner Garten mit guten Obstbäumen und Gemüse gleich weit von Oliva resp. Zoppot entfernt, 5 Minuten vom Walde und an der Chaussee gelegen, passend für Rentiers, Lungenkranke etc. umständehalber billig sofort zu verkaufen.

Adressen unter Nr. 4640 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Ein
älterer Commis,

(Materialist) der poln. Sprache mächtig, noch in Stellung, sucht gestützt auf Zeugnisse und Referenzen per 1. Juni cr. dauerndes Engagement, am liebsten auf dem Lande.

Offerten unter Nr. 4826 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine Gärtnerei,

dicht bei der Stadt u. i. d. Nähe der Friedhöfe sof. wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verk. od. zu verpachten. Näh. bei Herrn Ed. Büttner, hier Holzmarkt.

Wegen Domizilveränderung will ich mein Geschäft, wozu besondere Kenntnisse nicht nöthig, verkaufen, auch bin ich bereit, die Ladeneinrichtung allein abzugeben und das Geschäftslokal auf vier Monate event. auch länger zu vermiethen. (4738

Johanna Schulz,
Matzkauschegasse.

Eine massiv eiserne Drehbank, Länge 1,70 m, Spitzenhöhe 0,22 m, zu Dampf- und Handbetrieb, passend für eine Schlosserwerkstatt ist billig zu verkaufen bei (4845

J. F. Giesebrecht,
Krakauer Kämpe.

Eine Leihbibliothek

ist zu verkaufen.

Offerten unter 1036 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Pianino in Eisen, wie neu, bill. Fischmarkt Nr. 29 I.

1 gut erhaltene Chaiselongue ist billig zu verk. 3. Damm 18 II.

Zum sofortigen Antritt ein zuverlässiger und umsichtieer

Speicherverwalter

gesucht. Vertrautheit mit Bahn- und Wasserverladungen verlangt.

Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter Nr. 4857 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Suche einen tüchtigen Zuschneider für mein Herren-Confectionsgeschäft
A. Fürstenberg Wwe.,
Langgasse 19. (4863

Pension Wittomin.

Anmeldungen erbittet (1880

Elise Wienecke.

Pension in Zoppot gesucht

für eine Dame mit 2 Kindern von auswärts während der großen Schulferien.

Adressen unter Nr. 4867 in der Expedition dieser Zeitung erb.

In meinem Hause Kohlenmarkt 18 u. 19 ist das neudec. Ladenlocal nebst Wohngelenheit v. sof. zu verm. Näheres bei Cäsar Sint, 4. Damm 11. (4847

Zoppot, Seestraße 54, ist ein Gartenhaus best. aus 3 Zimm., (unmöbl.) Küche u. Zubeh. für den halb. od. g. Sommer z. verm., ferner 1 Zimmer m. Veranda (möbl.) mit auch ohne Pension zu verm.

Herrsch. Wohnung v. 7 Zimmern, Mädchenst., Badest. u. s. z. p. Oktbr. cr. zu verm. Näh. Lastadie 39a. part. (4835

In Zoppot

zu miethen gesucht ein Pferdestall und Wagenremise.

Offerten unter Nr. 4870 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch billigster.

½ Kg. genügt für 100 Tassen feinster Chocolade. Ueberall vorräthig. (1986

Sonntag 7 Uhr Morgens wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben erfreut. (4856
Dahlenwarsleben, 11. Mai 1890.
Hans Rasch,
Margarethe Rasch, geb. Ladewig.

Die Verlobung meiner Tochter **Emilie** mit dem Hofbesitzer Herrn **Adolph Gaßmann,** aus Kl. Plehnendorf, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. (4844
J. Gaßmann und Frau.
Bohnsackerweide, 11. Mai 1890.

Emilie Gaßmann,
Adolph Gaßmann,
Verlobte.

Heute Morgen 7½ Uhr entschlief sanft, nach längeren Leiden, unsere liebe gute Schwester, Frau Wittwe
Henriette Rolling,
geb. **Olwig,**
im 71. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen. (4820
Danzig, den 11. Mai 1890.
Geschwister **Olwig.**

Die Beerdigung des Herrn Joseph Morwitz findet am 13. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Weidengasse Nr. 49 aus, statt. (4815

Große Auction

im großen Saale des Bildungsvereinshauses Hintergasse Nr. 16. **Dienstag, den 13. von 10 Uhr ab** versteigere ich verschiedenes Mobiliar, darunter 1 Pianino, Plüsch-Garnituren, 1 nußb. **Cylinder-Bureau,** Kleiderspinde, Vertikow, Stühle, alles nähere im Intelligenzblatt.
Johann Jacob Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator. (4779



Dampfer **Bromberg** ladet bis Mittwoch Abend Güter in der Stadt und Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrak, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.** Ankunft der Güter in Thorn Sonnabend, den 17. Mai. (4818
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 18.

Die
ex „Otto"
nach Danzig bestimmten Güter, darunter:
MK/B 1/10. 10 Faß Chlorsaures Kali,
M H C 2039/41. 3 Sack Mandeln,
an Order,
stehen am Zollboden (Lege Thor-Bahnhof) zur Verfügung der Herren Empfänger. (4847
F. G. Reinhold.

Hansa.

Tarif für die Stadt:
Verschlossene Briefe . . . 2 ₰.
Briefkarten . . . . . 2 ₰.
Drucksachen . . . . . 1 ₰.

Tarif für die Vorstädte:
Kneipab, Strohdeich, Altschottland, Stadtgebiet, Schidlitz und dessen Nebenorten (4780
Verschlossene Briefe 4 ₰.
Briefkarten . . . . . 3 ₰.
Drucksachen . . . . . 2 ₰.

Loose.
Marienburg. Schloßbau 3 M, Königsb. Pferde-Lotterie 3 M, zu haben in der **Expedition d. Danziger Zeitung.**

Habe mich hier als **praktischer Arzt** niedergelassen. **Wohnung Langgarter Hintergasse 4.**
Sprechstunden:
von 9—10 Uhr Vormittags,
2—3 Uhr Nachmittags.
Dr. Neubaur,
pract. Arzt.

Flüssige Kohlensäure
zum Bierausschank 2c.
empfiehlt billigst (4858
F. Staberow,
Poggenpfuhl 75.

Zu den Einsegnungen
passende
Geschenke aller Art
empfiehlt (4838
der Central-Bazar,
Ziegengasse 1.

Magen-Elixir.

Dieser magenstärkende Liqueur befördert die Verdauung und führt angenehm ab. (3044
Mit Flasche Mk. 1,50.
Julius v. Götzen,
Hundegasse Nr. 105.

Gemüsepflanzen
in den gangbaften Sorten sind preisw. abzug. Neuschottland 10.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Wir machen hierdurch bekannt, dass durch Beschluss unseres Curatorii für die schwebende Convertirung unserer Hypothekenbriefe **der 1. Juni als definitiver Endtermin** festgesetzt ist und nur noch bis zu diesem Termin eine Conversion stattfindet, wobei folgende Bonificationen gewährt werden.

a. Für Conversion der Prämienbriefe auf neue 4 % pari Briefe und zwar
— 5 % I. Em. 8 %
— 5 % II/IV. - 5 %
— 4½ % II. - 3 %
— 4 % conv. II. - 2 %
} Hälfte baar, Hälfte in Revers per 1. Juli cr.

b. Für Conversion von alten 4 % pari Briefen auf 3½ % pari Briefe ½ % baare Capitalsabfindung.

Wir bitten um schleunigste Einreichung der noch nicht convertirten Hypothekenbriefe nebst Couponsbogen an die bekannten Stellen, (4680
in Danzig an die Herren Baum & Liepmann.
Berlin/Cöslin, den 5. Mai 1890.
Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.
F. Romeick. Schultz.

Meinen werthen Kunden, sowie dem geehrten hiesigen und Zoppoter Publikum die ergebene Anzeige, daß ich
in Zoppot, Seestraße Nr. 17
eine **Filiale** meines
Papier- u. Schreibmaterialien-Geschäftes
eröffnet habe.
Sämmtliche meiner Artikel halte ich in reicher Auswahl auf Lager und verkaufe dieselben zu **gleichen Preisen,** wie in meinem Danziger Hauptgeschäft.
Unter Zusicherung billigster und bester Bedienung, bitte ich um gütigen Zuspruch. (4633
Gustav Doell Nachf.,
Langgasse Nr. 4.

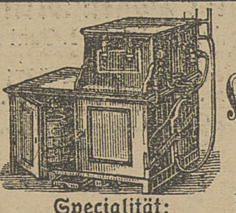
Achtung!
Luftdruck-Bierapparate

in verbesserter Construction, welche ein vorzüglich wohlschmeckendes und gesundes Bier liefern,
ferner
transportable Luftdruck-Bierapparate,
Luftdruck-Hand-Bierapparate,
Bierapparate mit Luftdruck und Kohlensäureeinrichtung durch Expansionskessel,
auf Wunsch auch **Bierapparate** mit **Kohlensäure-Einrichtung** jedoch in bester und sicherster Ausführung, wobei jede Gefahr, wie solche bei den gegenwärtig im Handel befindlichen **leichten Automaten** 2c. zu erwarten, ausgeschlossen ist, **empfiehlt** in größter Auswahl, solider Ausführung, billigsten Preisen und coulanten Bedingungen (4731
Emil A. Baus,
Nr. 7 Gr. Gerbergasse Nr. 7.

Zu den Einsegnungen
empfehle ich meine reinwollenen
Cachemires
— in anerkannt guten Qualitäten, —
Gestickte Taschentücher. Gestickte Unterkleider. Gestickte Barben. Handschuhe. Strümpfe. Corsets. Rüschen. Seidene Bänder.
Besatz-Artikel in jeder Art u. sämmtliche Auslagen zur Schneiderei.
Paul Rudolphy,
Langenmarkt Nr. 2. (3859

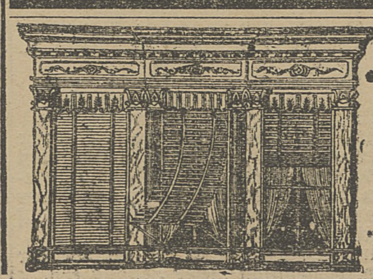
Neuheiten

in
Tricot-Kleidchen, Taillen und Blousen,
Staub- und Baumwollröcken,
Strümpfe und Socken jeden Genres in nur waschechten Farben und dazu passende Garne,
Sommerhandschuhe in Seide, Flor und Zwirn mit verstärkten Spitzen,
Cravatten, Hosenträger und Tricotagen
sowie
feinste Parfüms und Seifen
empfiehlt zu billigsten, festen Preisen (4861
M. Bessau, Strumpfstrickerei,
Portechaisengasse.



Specialität: **Bier- und Bade-Apparate.**

Sämmtliche Küchen- und Wirthschafts-Geräthe
verkaufe zu **20 Procent** unterm Einkaufspreise wegen Erweiterung meiner Bau- und Haushalt-Klempnerei.
Otto Witte,
Klempnermeister,
Kohlengasse Nr. 2. (2372



Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen. (1835
Preiscourante gratis u. franco.

Modernste Ueberzieherstoffe,

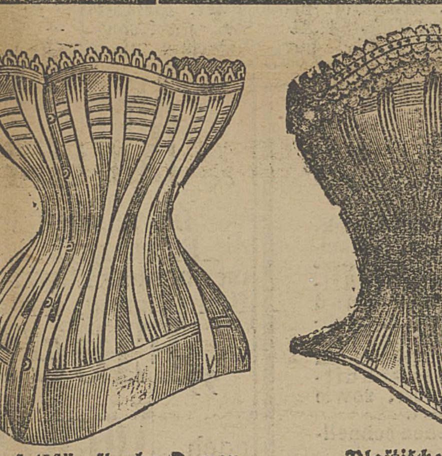
Einfarbige und gemusterte Futterstoffe,
Gemusterte Buckskin- und Kammgarnstoffe
zu ganzen Anzügen, Jaquets, Beinkleidern und Westen,
empfiehlt in besten Qualitäten und größter Auswahl
zu billigsten festen Preisen
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros & en detail.
Musterkarten. Gegründet 1831. Musterkarten.

Geschäfts-Eröffnung.

Am Mittwoch, den 14. Mai,
eröffne ich in dem neu erbauten Lokale (früheres Theater-Restaurant)
Kohlenmarkt Nr. 34,
Eingang neben dem Holzmarkt, ein
Porzellan-, Glas- und Wirthschaftswaaren-Geschäft.

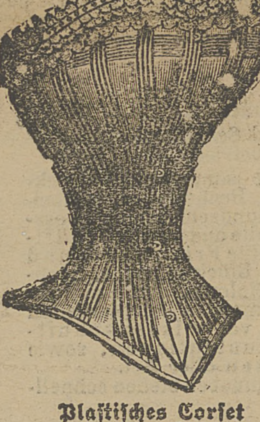
Durch rechtzeitige, günstige Abschlüsse mit den größten Fabriken bin ich in der Lage, sämmtliche Artikel dieser Branche, welche wie bekannt, wesentlich theurer geworden, noch zu den früheren billigen Preisen abzugeben.

Da ich nur wirklich gute und reelle Waare führe und dem verehrten Publikum streng reelle Bedienung, bei billigen aber festen Preisen zusichere, hoffe ich dadurch mir das Vertrauen in vollem Maße zu erwerben und zeichne hochachtungsvoll
4714) **Louis Jacoby,**
Kohlenmarkt 34.

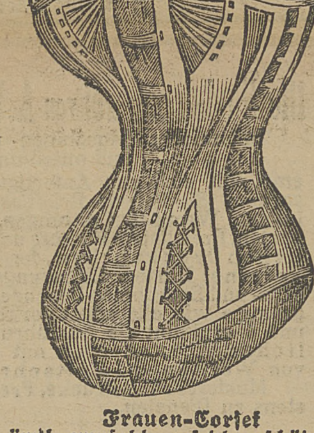




Corset für starke Damen mit Leibgurt, gesetzl. geschützt.



Plastisches Corset gesetzl. geschützt.



Frauen-Corset ärztl. empfohl., gesetzl. geschützt.

D. Lewandowski, Danzig, Langgasse 45,
Corset-Fabrik und Lager
deutscher und französischer Corsets in gediegendster Auswahl
von den einfach solidesten bis zu den elegantesten und in Form vollendeten Façons, welche der Figur höchste **Formenschönheit und Eleganz** verleihen. **Verkauf zu Fabrikpreisen.** Feste Preise. — Anfertigung nach Maaß. Versand nach außerhalb prompt. (4862

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.
Anträge gegen Feuerschaden werden zu den billigsten Prämien und unter coulanten Bedingungen sofort effectuirt durch den General-Agenten **Otto Paulsen** in Danzig, Brodbänkengasse 43. Agenten werden hier und an allen Orten Westpreußens angestellt. (2380

Wringemaschinen „Empire"
bestes System, unter Garantie,
Wasch-Maschinen,
in diversen bewährten Constructionen,
Dampfwaschtöpfe mit Röhreneinsatz,
Eisschränke mit Glasboden,
völlig geruchfrei, bestes Fabrikat,
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (2912

Gummi-Betteinlagen,
für bekannte Zwecke,
Irrigatoren,
nach Wunsch zusammengestellt,



empfiehlt
Carl Bindel, Gr. Wollwebergasse 3.
Fernsprecher No. 109.
Gummi-Strümpfe,

Langgasse 54
Eingang Beutlergasse, ist die zweite Etage, besteh. a. 2 freundl. möblirten Zimmern nebst Entree v. sofort oder später zu vermiethen. Näheres 3. Etage. (4816

Hundegasse 78
ist ein eleg. möbl. Vorderzimmer mit guter Pension an einen Herrn zu verm. Daselbst ist ein gr. möbl. Zimmer mit Kabinet und guter Pension an zwei Herren zu vermiethen. (4865

In der Nähe von Danzig, dicht am Walde und an der See gelegen (Dampferverbindung) ist eine freundliche
Sommerwohnung
mit auch ohne Pension an 1 auch 2 Herren oder Damen sofort zu vermiethen. Adressen unter 4792 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Ein Speicher
in Neufahrwasser, hart an der Bahn u. dem Hafencanal gel., ist vom 1. Juli zu vermieten.
Näh. Fleischergasse 62/63 part.

Zoppot, Rickert Str. 2
ist noch eine gesunde trockene Wohnung, 3 Zimmer, vollst. möbl. zu haben. Näh. Rickert Str. 1.

Appell!
Montag, 12. Mai, Abds. 8 Uhr, im Hotel du Nord. (4309

Dienstag, d. 13. d. M.,
Abends 8 Uhr,
im Saale des Kaiserhofes, zum Besten der Institution der grauen Schwestern:
Vortrag des Hrn. **Hans Lindner.**
„Eine Erdumsegelung".
Eintrittskarten à 50 ₰ sind im Kaiserhofe und Abends an der Kasse zu haben. (4762

Privat-Mittagstisch wird empfohlen Kohlengasse 3 II.

„Reuter-Club."
Dingsdag Abend half nägen Tausamenkunft im Dütschen Hus, Holtmarkt. (2370

Kaufmänn. Verein von 1870 zu Danzig.
Mittwoch, 14. Mai cr., Abends 8½ Uhr, im Kaiserhof.
Erste ordentliche
Generalversammlung.
Tages-Ordnung:
a) Jahresbericht.
b) Entlastung des Vorstandes.
c) Bibliothek-Angelegenheit.
d) Einrichtung für das Sommerhalbjahr. (4497
e) Wahl eines Stellenvermittlers.
f) Streichung von Mitgliedern.
Der Vorstand.

Restaurant
Wiener Café
Franz König.
Ausschank Englisch Brunner Märzen-Bier.
Münchener Bürgerlich Brauhaus.

Frühstückstisch, kleine Preise, à la carte zu jeder Tageszeit.

Restaurant
„Zur Wolfsschlucht".
Ausschank
von
Märzen- und Export-Bier.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit.
Mittagstisch
à Couvert 60 und 80 Pfg.
A. Rohde.

Tivoli.
Täglich Concert
von der Tiroler Concert-Gesellschaft
Joseph Stiegler
aus dem Zillerthal (4 Damen, 5 Herren) Anfang am Sonntag 7 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Entree 25 ₰, Kinder 10 ₰. Täglich neues Programm. (4259

Milchpeter.
Dienstag, den 13. Mai:
Großes Park-Concert,
ausgef. v. d. Kap. d. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 36 unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn Krüger. Anfang 6 Uhr. — Entree 10 Pf.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Großes Garten-Concert
ausgef. v. d. Kapelle d. Grenad.-Reg. König Friedrich I, unt. Leit. ihr. Musik-Dir. Herrn **C. Theil.**
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
4869) **Max Kochanski.**

Freundschaftlicher Garten.
Täglich:
Leipziger Sänger.
(Dir.: **Jul. Kluge.**)
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Billets à 40 ₰ sind vorher in den Cigarrenhandlung. der Herren **G. Möller,** Brodbänkengasse und **H. Martens,** Hoh. Thor z. haben. Täglich wechselndes Programm.
Morgen Dienstag, den 13. Mai: Vorletzte Soirée. Bei schlechtem Wetter im Saal.

Stadt-Theater.
Dienstag, den 13. Mai: Bei ermäßigten Preisen. Drittletztes Dresdener Ensemble-Gastspiel. Gastspiel von Marie v. Moser und Henriette Masson und Franz Kauer. **Graf Waldemar.** Schauspiel in 5 Akten von Gustav Freytag.
Mittwoch, den 14. Mai: Vorletztes Dresdener Ensemble-Gastspiel. Benefiz für Marie von Moser-Sperner. Zum ersten Male. Novität. Bei Opernpreisen. **Die Maus.** Lustspiel in 4 Akten von Pailleron. Hierauf: **Die Schulreiterin.** Lustspiel in 1 Akt von Emil Pohl.
Donnerstag, den 15. Mai: Bei Opernpreisen. Abschieds-Vorstellung und letztes Dresdener Ensemble-Gastspiel. Zum zweiten Male. Novität. **Die Maus.** Lustspiel in 4 Akten von Pailleron. Hierauf auf allgemeinen Wunsch: **Durch die Intendanz.** Preislustspiel von C. Henle.

Verloren am Sonnabend, den 10. Mai cr. ein rothes ledernes Damenportemonnaie mit aufgepreßtem Muster, Inhalt 5,10 M. Der Finder wird gebeten, dasselbe Langgasse 12 II abzugeben.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18285 der Danziger Zeitung.

Montag, 12. Mai 1890.

Abgeordnetenhaus.

56. Sitzung vom 10. Mai.

Der Antrag **v. Eynern** betreffend die Uebernahme der städtischen und sonstigen Kriegsschulden auf Staatsfonds, über die neulich wegen der Beschlußunfähigkeit nicht abgestimmt werden konnte, wird abgelehnt; desgleichen der Antrag Döhring, den Städten Königsberg und Elbing einen höheren Zuschuß zur Tilgung der Kriegsschulden zu gewähren.

Bei der Fortsetzung der Berathung über den Gesetzentwurf betreffend die Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse Schlesiens wurde § 1 des Art. II. und der Art. III., welche sich auf die Aufbringung der Unterhaltungskosten durch die Kreise beziehen, nach längerer Debatte abgelehnt und eine **Resolution** angenommen, welche die Regierung auffordert, „baldthunlichst behufs Verminderung der Wasserschäden und behufs Vermehrung der Wassernutzung Gesetzentwürfe vorzulegen, welche 1) die Einsetzung eines Landeswasserraths als eines wirthschaftlich technischen Beirathes der Centralstelle; 2) die Einsetzung von Stromämtern je für ein ganzes Stromsystem als wirthschaftlich technische Beiräthe des mit der Strombauverwaltung betrauten Oberpräsidenten und 3) die Ergänzung des Waldschutzgesetzes vom 6. Juli 1875 behufs Verlangsamung des Abflusses der Tagewässer vorsehen.“

Es folgt die Berathung der Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes vom 13. Mai 1888 betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur Beseitigung der durch das **Hochwasser** im Frühjahr 1888 herbeigeführten **Verheerungen.**

Abg. **Döhring** (cons.) dankt der Regierung für die Ausführung des Gesetzes, mit der die Interessenten im allgemeinen zufrieden sein könnten. Die bewilligte Summe sei aber nicht ganz verwendet worden; ein Theil sei nur als Darlehn gegeben. Er bitte den Minister, bei der Entscheidung der Frage, ob die gewährten Unterstützungen als à fonds perdu oder als Darlehen gegeben seien, mit Wohlwollen zu verfahren.

Abg. Graf **v. Kanitz** (cons.) bittet, insbesondere einer kleinen Gemeinde an der Nogat, welche ein Darlehen von 4000 Mk. zurückzuzahlen nicht im Stande sei, dies à fonds perdu zu bewilligen.

Minister **v. Lucius** sagt eine wohlwollende Behandlung dieses Falles und ähnlich liegender zu.

Abg. **v. Kölicher** (cons.) befürwortet, daß aus den Ersparnissen dieses Fonds — falls das vorher berathene Gesetz nicht zu Stande komme — die Flußregulirungen in Schlesien gefördert werden.

Minister **v. Lucius** kann dies nur unter der Bedingung zusagen, daß die Kreise sich zur Unterhaltung dieser Regulirungsarbeiten verpflichten.

Die Denkschrift wird hierauf durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Es folgt die Berathung des **Gutachtens der Bauakademie** über die Regulirung der Stromverhältnisse der **Weichsel** und **Nogat.**

Die Commission beantragt: „I. Die Regierung aufzufordern: 1. die Ausführung des Gesetzes vom 20. Juni 1888 zu beschleunigen und dem Hause der Abgeordneten in der nächsten Session Mittheilung über den Stand dieser Angelegenheit zu machen; 2. die von der Akademie des Bauwesens in Beantwortung der Frage II. in Aussicht gestellten Versuche baldigst vornehmen zu lassen. II. Das Gutachten der Akademie des Bauwesens im übrigen als erledigt zu erklären. III. Die Petitionen der Regierung zur Prüfung zu überweisen.“

Abg. Graf **Kanitz** (cons.) bittet mit dem Abschluß der Nogat nicht zu warten, bis die Weichsel regulirt ist; das würde noch mehrere Jahre dauern und während dieser Zeit könnte noch mancher schwere Eisgang kommen, welcher die Anwohner der Nogat sehr benachtheiligen kann. Die Anlage des Piekler Kanals habe die Gefahr für die Anwohner der Nogat sehr erhöht.

Abg. **v. Puttkamer-Plauth** (cons.) hält es für unmöglich, die Nogat abzuschließen, ehe die Regulirung der Weichsel erfolgt ist. Es habe sich jetzt übrigens herausgestellt, daß das Hochwasser der Nogat fast gar keinen Einfluß auf den Wasserstand des Frischen Haffs habe und es zur Spülung des Pillauer Tiefs der Nogat nicht bedürfe. Ja, ein Mitglied der Akademie habe es sogar für möglich erklärt, selbst wenn kein Fluß in das Frische Haff mündete, dort einen Hafen ersten Ranges anzulegen. Wenn behauptet werde, daß es nicht möglich sei, die Baggerungen im Pillauer Tief vorzunehmen, weil das Eis dies verhindere, so sei allgemein bekannt, daß der Pillauer Hafen überhaupt nur sehr selten zufriere, daß also, wenn sonst die Witterung günstig wäre, auch im Winter die Baggerung vorgenommen werden könne, ohne die Schiffahrt zu behindern. Wenn beide Projecte gefährliche sein sollten, so würde er an Stelle der Regierung lieber dasjenige ausführen, welches die Interessenten wollten. Im Interesse seiner Wähler müsse er diese Angelegenheit in Fluß halten. Diese hätten schon so viele Mittel für Deichbauten und dergleichen aufgewendet, daß ihre Leistungsfähigkeit fast schon überschritten sei. Wenn die Deiche falsch angelegt seien, warum habe sich denn die Regierung nicht schon längst darum gekümmert? Mögen auch die heutigen Verhandlungen dazu beitragen, das Interesse für diese wichtige Lebensfrage eines großen Theiles unserer Bevölkerung auch in der Volksvertretung wachzuhalten.

Minister **v. Lucius** giebt die (im Wortlaut in der gestrigen Morgennummer der „Danz. Ztg.“ telegraphisch mitgetheilte) Erklärung ab, daß die Regierung durchaus auf dem Standpunkt des Gesetzes von 1888 stehe; daß weder er, noch der Minister der öffentlichen Arbeiten sich mit dem Gutachten der Bauakademie identificire, und daß er den Tadel in dem Gutachten über die Unterhaltung der Nogatdämme für ungerechtfertigt halte, da gerade die Hochfluth von 1888 bewiesen hat, daß diese Deiche in einem sehr leistungsfähigen Zustande gewesen sind.

Abg. **Rickert:** Ich freue mich, daß der Minister die Frage der Nogatcoupirung für absolut offen erklärt; ich nehme an, daß auch die Frage des Zeitpunktes der Regierung eine offene ist, und daß es sich eventuell nicht um eine lange Reihe von Jahren handelt. Im übrigen verzichte ich mit Rücksicht auf die späte Stunde auf die Ausführungen der Vorredner einzugehen, um so mehr, als ich in allen wesentlichen Punkten mich Hrn. v. Puttkamer anschließe.

Ref. Abg. **Döhring** erklärt, daß auch die Commission gegen das Gutachten große Bedenken gehabt habe.

Hierauf werden die Commissionsanträge angenommen.

Nächste Sitzung: **Montag.**

Danzig, 12. Mai.

* **[Extrazüge zu den Kaiserfestlichkeiten.]** Aus Anlaß der Anwesenheit des Kaiserpaares in Königsberg werden am 14., 15. und bezw. 16. d. Mts. von Insterburg, Goldap, Elbing, Braunsberg und Allenstein Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen abgelassen und u. a. auf den Stationen Mohrungen, Osterode, Soldau, Ortelsburg zu den fahrplanmäßigen Zügen Sonderrückfahrkarten zu ebenso ermäßigten Preisen ausgegeben werden.

* **[Neue Matrosen-Division.]** Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Hamburg telegraphisch gemeldet wird, soll zum Herbst in Danzig eine neue Matrosen-Division gebildet werden. Die hierzu nothwendigen Mannschaften würden die beiden zur Zeit bereits bestehenden Divisionen abgeben.

* **[Pfingst-Extrazüge Danzig-Zoppot.]** Außer den für die Sonn- und Feiertage auf der Strecke Danzig-Zoppot bereits bestehenden Sonderzügen sind für den ersten und zweiten Pfingstfeiertag noch folgende Extrazüge eingelegt worden: Abfahrt von Danzig Hohethor-Bahnhof um 1, 2 und 4 Uhr Nachmittags und von Zoppot um 7 Uhr 40 Min., 8 Uhr 20 Min. und 9 Uhr Abends.

* **[Zugverspätung.]** Der heutige Berliner Nacht-Courierzug über Konitz traf wegen starken Verkehrsandranges in Dirschau eine halbe Stunde verspätet ein. Da der Anschlußzug nach Danzig so lange nicht warten konnte, erlangten die Passagiere und Postsachen den Anschluß nach Danzig erst mit dem folgenden, 9½ Uhr Vormittags hier eintreffenden Zuge.

* **[Landwirthschaftlicher Genossenschaftsverband.]** Auch dem Verbande der landwirthschaftlichen Genossenschaften für Ost- und Westpreußen ist von dem Handelsminister jetzt das Recht verliehen worden, einen eigenen Revisor anzustellen.

* **[Postalisches.]** Im Verkehr mit dem deutschen Postamt in Konstantinopel können vom 15. Mai d. J. ab Gelder bis zum Meistbetrage von 800 Mk. im Wege des Postauftrages unter den für den Vereinsverkehr geltenden Bedingungen eingezogen werden. Wechselproteste werden nicht vermittelt.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Hafen-Bauinspector Kummer zu Neufahrwasser ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse, den emeritirten Lehrern Senff zu Ortelsburg, Schmidt zu Alt-Passarge im Kreise Heiligenbeil und Mißfelder zu Heinrichsdorf im Kreise Neidenburg der Adler der Inhaber des hohenzollernschen Hausordens verliehen worden.

* **[Neuer Stoff für Theater-Decorationen.]** Einem in der neuesten Nummer des „Centralblatts der Bauverwaltung“ veröffentlichten Circularerlaß der Minister der öffentlichen Arbeiten und des Innern an die Regierungspräsidenten entnehmen wir Folgendes: Den Decorationsmalern Müller und Schäfer in Berlin ist es gelungen, einen Stoff für Theater-Decorationen aus reinem Asbest-Gewebe herzustellen, welcher bei der von der Berliner Feuerwehr ausgeführten Probe als möglichst feuersicher erachtet worden ist. Insbesondere ist dieser Stoff auch geeignet, die Herrichtung feuersicherer Podien im Sinne der neuen Landespolizei-Verordnung über Bau und Einrichtung von Theatern zu erleichtern.

* **[Berichtigung.]** In dem landwirthschaftlichen Artikel in Nr. 18282 d. Z. („Ring der Fabrikanten von Phosphatmehl“) ist folgender sinnentstellender Druckfehler zu berichtigen: Absatz 4 Zeile 6 lies (anstatt creditlos) „kritiklos“.

H. **Aus dem Kreise Carthaus,** 11. Mai. Die **Frühjahrsbestellung** geht bei uns der nassen Witterung halber bei dem an sich schon naßkalten Boden nur langsam fort. Dagegen haben sich Weizen und Roggen — letzterer tritt bereits in die Aehre — recht üppig entwickelt.

Neustadt, 11. Mai. Für die hiesige evangelische Kirche sind, wie bereits mitgetheilt worden, drei **neue Glocken** in der Collier'schen Glockengießerei in Danzig fertiggestellt worden. Am Sonntag, den 18. d. Mts., wird in der evangelischen Kirche hierselbst die Glockenweihe durch Herrn General-Superintendenten Dr. Taube stattfinden. — Der westpreußische **Provinzial-Verein für innere Mission** wird sein Jahresfest und Congreß Mitwoch, den 28., und Donnerstag, den 29. Mai d. J., in Neustadt feiern. Mittwoch, den 28. Mai, Nachmittags 4 Uhr, Eröffnungsgottesdienst in der hiesigen evangelischen Kirche, 6 Uhr: Versammlung der Synodal-Vertreter für innere Mission, 7½ Uhr: Verhandlung über 1. Massenverbreitung guter Schriften (Referent Stadtrath Witting-Danzig), 2. Fürsorge für die Epileptischen Westpreußens (Referent Pfarrer Plath-Carthaus). Donnerstag, den 29. Mai, 9 Uhr, in der Turnhalle: Congreß für innere Mission. Es soll u. a. verhandelt werden über: „Welche Aufgaben erwachsen den Freunden der inneren Mission aus den gegenwärtigen, widerchristlich-socialen Zeitströmungen?“ (Referent Pfarrer Zürn-Belschwitz); Gründung einer westpreußischen Arbeiter-Colonie (Referent Pfarrer Dr. Dembowski-Carlshof); Gründung eines westpreußischen Trinker-Asyls (Referent Pfarrer Dr. Rindfleisch-Trutenau). Um 1 Uhr findet gemeinsames Mittagsmahl, um 4 Uhr Nachfeier im Walde statt.

w.r. **Putzig,** 11. Mai. Die Privat-Postbotenwittwe Olk hat sich kürzlich mit der Bitte an den **Kaiser** gewandt, ihr, da sie von der Stadt keine Unterstützung erhält, für ihre 3 unmündigen Kinder ein **Erziehungsgeld** zu bewilligen. Das Gesuch ist auf allerhöchsten Befehl dem Reichskanzler zur Prüfung überwiesen worden, und es ist der in sehr dürftigen Verhältnissen lebenden O. vom Reichs-Postamt für ihre Kinder ein Erziehungsgeld von je 36 Mk. jährlich bewilligt.

* Die **Ansiedelungs-Commission** hat, wie die polnische Zeitung „Dziennik Poznanski“ mittheilt, das Rittergut **Grzybno** im Kreise Strasburg, welches einen Flächeninhalt von 553 Hectar hat, angekauft. Vor 20 Jahren war das Gut im Besitze des Herrn Stanislaus v. Lykowski, welcher dasselbe an einen Deutschen verkauft hat. In der Nähe von Grzybno liegt das ehemalige Rittergut Bobrowo, welches von der Commission in eine deutsche Ansiedelung umgewandelt worden und von Ansiedlern bereits bewohnt ist.

* Der Rechtsanwalt Glinski in Zempelburg ist zum Notar daselbst ernannt und der Rechtsanwalt Dr.

Großmann aus Harburg hat sich bei dem Amtsgericht zu Soldau niedergelassen.

Thorn, 11. Mai. Die zum größten Theil schon strikenden **Maurergesellen** haben beschlossen, von Montag, den 12. Mai ab auf **allen Bauten** die Arbeit einzustellen. Ca. 100 Maurergesellen haben die hiesige Stadt bereits verlassen.

Königsberg, 11. Mai. Ueber die **Kaiser-Festlichkeiten** wird heute folgendes Weitere gemeldet: Gleich nach Ankunft des Kaiserpaares im königl. Schloß am Mittwoch Vormittag findet daselbst großer Empfang statt. Um 11 Uhr beginnt bereits die Parade auf dem Exercierplatze bei Devau, zu welcher die gesammte hiesige Garnison, sowie das in Pillau garnisonirende Infanterie-Bataillon, das Offizier-Corps des littauischen Dragoner-Regiments aus Tilsit, die Stäbe sämmtlicher ostpreußischen Truppentheile und die ostpreußischen Krieger-Vereine sich dort aufstellen. Um 6 Uhr Abends folgt das Diner im Moskowitersaale (ca. 350 Gedecke), dann um 9 Uhr Damenempfang seitens der Kaiserin (es werden ca. 125 Einladungen ergehen) und schließlich der Fackelzug der Studenten und die musikalischen Vorträge des Leimer'schen Conservatoriums, des Sängervereins und der Liederfreunde. Donnerstag um 11 Uhr findet der Feldgottesdienst auf Herzogsacker statt. Den Gottesdienst hält der Feldprobst Dr. Richter aus Berlin ab. Um 12 Uhr ist die akademische Feier des 400jährigen Geburtstages des Herzogs Albrecht in der Universität. Für den Nachmittag ist der Besuch des Krankenshauses der Barmherzigkeit, der Erziehungsanstalten und des Kinderhorts und eine Fahrt nach Luisenwahl in Aussicht genommen. Am Vormittag des 16. Mai wird vermuthlich eine Fahrt nach Pillau unternommen werden. Wie verlautet, wird der Kaiser mittels Sonderzuges zuerst nach Palmnicken fahren, das dortige Bernsteinbergwerk besichtigen und dann weiter sich nach Pillau begeben. Dort wird der Kaiser eine Besichtigung der Hafenanlagen vornehmen, mittels des Regierungsdampfers „v. Schmeling" zuerst eine Fahrt nach dem frischen Haff machen und dann eine Strecke nach See fahren. — Nach der Rückkehr soll das Fest-Diner der Provinz und unmittelbar darauf die Abfahrt nach Schlobitten und von dort per Wagen nach Prökelwitz zur Jagd erfolgen, wo der Kaiser bis zum 22. Mai zu bleiben gedenkt. — Die hiesige Polizeibehörde hat sämmtlichen Hotels, Herbergen und auch Privat-Logisgebern aufgegeben, alle in den Kaisertagen bei ihnen Logis nehmenden Personen binnen spätestens 2 Stunden anzumelden. — Die diesjährige **Pferde-Ausstellung** trägt ganz die Physiognomie wie alle bisher veranstalteten. Zu der Zeit der Vorführung der Equipagen gewahrte man ein schönes Material von Wagenpferden, jedoch klagte man über das Fehlen brauchbarer, gerittener Pferde. Im ganzen gestaltete sich das Verkaufsgeschäft heute noch sehr flau.

* Der Kaufmann Herr Henry Plaw in Memel ist zum spanischen Viceconsul daselbst ernannt und demselben das Exequatur ertheilt worden.

Pillau, 10. Mai. Die von Schichau-Elbing für die **russische Regierung** neu erbauten **beiden Torpedoboote**, der Torpedojäger „Kasapckin" und das doppelschraubige Torpedoboot, haben ihre Probefahrten beendet und sind von der russischen Marine-Abnahme-Commission abgenommen worden. Die Boote haben die contractlich festgesetzte Fahrgeschwindigkeit um ein Bedeutendes übertroffen und es soll dem Erbauer von der russischen Regierung noch eine Extraprämie von 16 000 Mk. zugesagt worden sein. Zunächst gehen beide Torpedoboote nach Elbing zur seetüchtigen Ausrüstung und dann findet ihre Ueberführung nach dem Schwarzen Meer statt. (Kgsb. Allg. Z.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 10. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 185—198. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 175—180, russ. loco ruhig, 112—118. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 71 — **Spiritus** ruhig, per Mai-Juni 22 Br., per Juni-Juli 22$\frac{1}{4}$ Br., per Aug.-September 23$\frac{1}{4}$ Br., per Sept.-Okt. 23$\frac{1}{2}$ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,75 Br., per August-Dezember 7,15 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 10. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai 12,42$\frac{1}{2}$, per August 12,65, per Oktober 12,22$\frac{1}{2}$, per Dezember 12,22$\frac{1}{2}$. Stetig.

Hamburg, 10. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 85$\frac{3}{4}$, per September 83$\frac{3}{4}$, per Dezember 78, per März 1891 77. Behauptet.

Havre, 10. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 109,00, per September 106,00, per Dezember 98,50. Behauptet.

Bremen, 10. Mai. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 6,75.

Frankfurt a. M., 10. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 257$\frac{3}{4}$, Franzosen 191$\frac{1}{2}$, Lombarden 110$\frac{1}{4}$, Galizier —, Aegypter 97,70, 4% ung. Goldrente 88,80, Gotthardbahn 167,10, Disconto-Commandit 218,10, Dresdener Bank 148,10, Gelsenkirchen 164,20. Still.

Wien, 10. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 89,45, do. 5% do. 101,60, do. Silberrente 89,85, 4% Goldrente 110,00, do. ung. Goldrente 103,15, 5% Papierrente 99,65, 1860er Loose 139,00, Anglo-Aust. 148,30, Länderbank 219,50, Creditact. 299,50, Unionbank 241,75, ungar. Creditactien 339,50, Wiener Bankverein 117,60, Böhm. Westbahn 336,00, Böhm. Nordb. 215,50, Busch. Eisenbahn 431,00, Dux-Bodenbacher —. Elbethalbahn 222,60, Nordbahn 2698,00, Franzosen 222,85, Galizier 195,75, Lemberg-Czern. 229,00, Lombarden 127,50, Nordwestbahn 208,00, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 95,60, Tabakactien 113,75, Amsterdamer Wechsel 98,10, Deutsche Plätze 58,05, Londoner Wechsel 118,25, Pariser Wechsel 47,05, Napoleons 9,40$\frac{1}{2}$, Marknoten 58,05, Russ. Banknoten 1,33, Silbercoupons 100. Bulgarische Anleihe 109.

Amsterdam, 10. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai —, per Novbr. 205. **Roggen** per Mai 138—137, per Oktbr. 128—127.

Antwerpen, 10. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** fest, **Roggen** belebt. **Hafer** fest. **Gerste** behauptet.

Antwerpen, 10. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17$\frac{1}{8}$ bez. und Br., per Mai 17 Br., per August 17$\frac{1}{4}$ Br., per Septbr.-Dezbr. 17$\frac{3}{8}$ Br. Ruhig.

Paris, 10. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Mai 25,40, per Juni 25,25, per Juli-August 24,75, per Sept.-Dezbr. 24,10. — **Roggen** ruhig, per Mai 16,25, per Septbr.-Dezbr. 15,25. — **Mehl** ruhig, per Mai 53,90, per Juni 54,10, per Juli-August 54,50, per Septbr.-Dezbr. 54,25. — **Rüböl** ruhig, per Mai 96,25, per Juni 96,75, per Juli-August 96,75, per Septbr.-Dezember 69,00. — **Spiritus** ruhig, per Mai 36,25, per Juni 36,75, per Juli-August 37,25, per Sept.-Dezbr. 38,00. Wetter: Regen.

Paris, 10. Mai. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 92,80, 3% Rente 89,22$\frac{1}{2}$, 4$\frac{1}{2}$% Anl. 105,80, 5% italien. Rente 95,10, österr. Goldrente 93$\frac{7}{8}$, 4% ung. Goldrente 89,43, 4% Russen 1880 97,75, 4% Russen 1889 96,10, 4% unific. Aegypter 485,31, 4% span. äußere Anleihe 74$\frac{5}{8}$, convert. Türken 18,87$\frac{1}{2}$, türk. Loose 78,50, 4% priv. türk. Obligationen 507,50, Franzosen 483,75, Lombarden 297,50, Lomb. Prioritäten 324,00, Banque ottomane, 577,50, Banque de Paris 800,00, Banque d'Escompte 518,75, Credit foncier 1277,50, do. mobilier 452,50, Meridional-Act. 707,50, Panamacanal-Act. 41,25, do. 5% Oblig. 39,00, Rio Tinto-Actien 459,30, Suezcanal-Actien 2315,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122$\frac{1}{2}$, Londoner Wechsel kurz 25,14, Cheques a. London 25,15$\frac{1}{2}$, Compt. d'Escompte neue 608,75. Robinson 77,50.

London, 10. Mai. Engl. 2$\frac{1}{4}$% Consols 98$\frac{1}{16}$, preuß. 4% Consols 106, ital. 5% Rente 94$\frac{3}{8}$, Lombarden 11$\frac{5}{8}$, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 98$\frac{1}{4}$, conv. Türken 18$\frac{3}{4}$, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 94, 4 % ungarische Goldrente 88$\frac{7}{8}$, 4 % Spanier 74$\frac{1}{2}$, 5% privil. Aegypter 103$\frac{3}{8}$, 4% unific. Aegypter 95$\frac{3}{4}$, 3% garantirte Aegypter 101, 4$\frac{1}{4}$ % ägypt. Tributanl. 97$\frac{1}{4}$, 6% consol. Mexikaner 97, Ottomanbank 12$\frac{7}{8}$, Suezactien 91$\frac{1}{2}$, Canada-Pacific 80$\frac{3}{4}$, De Beers-Actien neue 16$\frac{3}{8}$, Rio Tinto 18$\frac{1}{4}$, Rubinen-Actien $\frac{1}{2}$ % Agio, Silber 47$\frac{1}{4}$, Platzdiscont 2$\frac{1}{8}$. Aus der Bank flossen heute 40 000 Pfd. Sterl.

London, 10. Mai. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Aufgeheitert.

Liverpool, 10. Mai. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferung: per Mai-Juni 6$\frac{7}{16}$ Verkäuferpreis, per Juni-Juli 6$\frac{15}{32}$ do., per Juli-August 6$\frac{31}{64}$ do., per August-September 6$\frac{29}{64}$ do., per Septbr-Oktbr. 6$\frac{7}{64}$ Werth, per Oktbr.-Novbr. 5$\frac{31}{32}$ Käuferpreis, per Nov.-Dezbr. 5$\frac{59}{64}$ Werth, per Dez.-Januar 5$\frac{29}{32}$ d. Käuferpreis.

Newyork, 10. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84$\frac{1}{4}$, Cable-Transfers 4,87, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,19$\frac{3}{8}$, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95$\frac{1}{8}$, 4% fundirte Anleihe 122, Canadian-Pacific-Actien 78$\frac{5}{8}$, Central-Pacific-Actien 34$\frac{1}{2}$, Chic.- u. North-Western-Act. 115$\frac{1}{8}$, Chic., Mil.- u. St. Paul-Act. 76$\frac{1}{4}$, Illinois-Central-Act. 117, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 110$\frac{5}{8}$, Louisville- und Nashville-Actien 91$\frac{7}{8}$, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 28$\frac{1}{4}$, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 104$\frac{1}{4}$, New. Central- u. Hudson-River-Actien 109, Northern-Pacific-Preferred-Act. 82$\frac{7}{8}$, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 65, Philadelphia- und Reading-Actien 43$\frac{3}{8}$, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 55, Union-Pac.-Actien 66$\frac{1}{8}$, Wabash., St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 31. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 12, do. in New-Orleans 11$\frac{5}{8}$. Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30, do. Pipe line Certificates per Juni 84$\frac{1}{4}$. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,50, do. Rohe und Brothers 6, 5. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5 nom. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per Juli 16,42, per August 16,22.

Productenmärkte.

Stettin, 10. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig, loco 193—197, do. per Mai 198,50, do. per Juni-Juli 198,00, do. per September-Oktober 185,00. — **Roggen** matt, loco 161—163, do. per Mai 159,50, do. per Juni-Juli 159,50, do. per Sept.-Oktbr. 150,00. — Pommerscher **Hafer** loco 163—170. — **Rüböl** fest, per Mai 72,50, per Septbr.-Oktober —. — **Spiritus** unveränd., ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 53,80 ℳ, mit 70 ℳ Consumsteuer 34,00 ℳ, per Mai-Juni mit 70 ℳ Consumsteuer 33,50, per August-Septbr. mit 70 ℳ Consumsteuer 34,50. — **Petroleum** loco 11,90.

Berlin, 10. Mai. **Weizen** loco 190—205 ℳ, per Mai 204,50—203,25 ℳ, per Mai-Juni 204—203 ℳ, per Juni-Juli 204,75—203,75 ℳ, per Juli-August 195,25 bis 194,25 ℳ, per Septbr-Oktober 188,25—187,50 ℳ — **Roggen** loco 161—166 ℳ, per Mai 164—161,25 ℳ, per Mai-Juni 163,50—161,25 ℳ, per Juni-Juli 163,75—161,50 ℳ, per Juli-August 159,50—158 ℳ, per Sept.-Okt. 153,75—154—153 ℳ — **Hafer** loco 165 bis 184 ℳ, westpreuß. 172—175 ℳ, pommerscher und uckermärker 173 bis 176 ℳ, fein pomm., uckermärker und mecklenb. 177 bis 181 ℳ ab B., russ. — ℳ, fr. Wag., per Mai 168,50 ℳ, per Mai-Juni 166—165 ℳ, per Juni-Juli 165—164,50 ℳ, per Juli-August 154,75—154,50 ℳ, per September-Oktober 145,50—145,25 ℳ, per Oktober-November 142,75 ℳ. — **Mais** loco 109—114 ℳ, per Mai 109 ℳ, per Mai-Juni 109 ℳ, per Juni-Juli 110 ℳ, per Juli-August 112 ℳ, per September-Oktober 115,75 ℳ, per Oktbr.-November 116,50 ℳ — **Gerste** loco 135—205 ℳ — **Kartoffelmehl** loco 15,75 ℳ — **Trockene Kartoffelstärke** loco 15,75 ℳ — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai 7,75 ℳ — **Erbsen** loco Futterwaare 155 bis 165 ℳ, Kochwaare 168 bis 210 ℳ — **Weizenmehl** Nr. 00 26,25—24,25 ℳ, Nr. 0 23—21 ℳ — **Roggenmehl** Nr. 0 24,25 bis 23,50 ℳ, Nr. 0 und 1 22,75—21,75 ℳ, ff. Marken 24,2 ℳ, per Mai 22,55—22,35 ℳ, per Mai-Juni 22,45—22,30 ℳ, per Juni-Juli 22,40—22,25 ℳ — **Petroleum** loco 23,3 ℳ, per Sept.-Oktbr. 23,7 ℳ — **Rüböl** loco ohne Faß 72 ℳ, per Mai 72,9 ℳ, per Mai-Juni 69,7 ℳ, per Juni-Juli — ℳ, per Septbr.-Oktober 58,8—59,2—58,6—58,8 ℳ — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 ℳ) 54,0 ℳ, mit Faß loco unversteuert (70 ℳ) 34,1 ℳ, per Mai 33,7—33,6 ℳ, per Mai-Juni 33,7—33,6 ℳ, per Juni-Juli 33,7—33,8—33,7 ℳ, per Juli-August 34,4 ℳ, per August-September 34,8—34,7—34,8 ℳ, per September-Oktober 34,8—34,7—34,8 ℳ, per Okt.-Novbr. 33,7 ℳ

Magdeburg, 10. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 16,85, Kornzucker excl. 88 % 16,10, Nachproducte excl. 75 % Rendement 13,60. Schwächer. Brodraffinade I. 28. Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 12,35 Gd., 12,40 Br., per Juli 12,52$\frac{1}{2}$ Gd., 12,57$\frac{1}{2}$ Br., per August 12,60 Gd. 12,62$\frac{1}{2}$ Br., per Oktbr.-Dezbr. 12,17$\frac{1}{2}$ Gd., 12,22$\frac{1}{2}$ Br Ruhig, stetig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 10. Mai. Wasserstand: 0,86 Meter.
Wind: NO. Wetter: trocken.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Drulla, 1 Kahn, Rothenberg, 68 647 Kgr., — Schlatkowski, 1 Kahn, Rothenberg, 60 060 Kgr. Chamottsteine. — Fritz, 1 Kahn, Rothenberg, 110 150 Kgr. Chamottsteine, 9964 Kgr. Chamottmehl.

Von Danzig nach Thorn: John, 1 Güterdampfer, Harder, diverse Stückgüter.

Von Danzig nach Wloclawek: Schröder, 1 Kahn, 418 Kgr. Gambier, 5300 Kgr. Quercitronextract, 85 223 Kgr. Farbholz, 11 060 Kgr. chromsaures Natron. — Schneider, 1 Kahn, Harder, 5300 Kgr. Quercitronextract, 2468 Kgr. Farbholz.

Von Danzig nach Warschau: Gandau, 1 Kahn, Bestmann, 65 000 Kgr. Rohschwefel. — Arendt, 1 Kahn, Bestmann, 66 000 Steinkohlen. — Karp, 1 Kahn, Barg, 60 000 Kgr. Steinkohlen.

Stromab:

Bilgenroth, 3 Traften, Boas, Dobrczyn, Landsberg, 293 Rundbirken, 22 Rundbuchen, 2257 Rundkiefern, 10 Rundelsen, 213 eichene Eisenbahnschwellen.

Elkind, 6 Traften, Seldowicz, Minsk nach Schulitz, Danzig, 5726 Mauerlatten, 1235 Balken, 359 Timber, 822 Sleeper, 20 kief. Eisenbahnschwellen.

Kara, 2 Traften, Horowitz, Ulanow, Thorn, 1099 Rundkiefern.

Czaika, 2 Traften, Muth, Warschau, Liepe, 2994 Rundkiefern.

Falkiewicz, 2 Traften, Urbanski, Pol. Leibitsch, Thorn, 1124 Rundkiefern.

Felscher, 4 Traften, Schramm, Tykoczin, Brahemünde, 2118 Rundkiefern.

Cziciewicz, 2 Traften, Neymark, Wyschkow, Thorn, 936 Rundkiefern.

Dittmann, 3 Traften, Donn u. Endelmann, Wyschkow, Thorn, 1683 Rundkiefern.

Gobiecki, 2 Traften, Wertheim, Wloclawek, Thorn, 562 Rundkiefern.

Scheller, 5 Traften, Berl. Holzcomtoir, Polke, Liepe, 2119 Rundkiefern.

Guhl, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Fordon, 90 000 Kgr. Feldsteine.

Droschkowski, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Pieckel, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Rüster, 1 Kahn, do., do., do., 60 000 Kgr. Feldsteine.

Kasprowicz, 1 Kahn, Engelhardt, Nieszawa, Mewe, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.